



# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

30. Jahrgang - Nr. 22

Landeck, 30. Mai 1975

Einzelpreis S 2.—

Der am 19. Juni 1951 geborene Werner Seifert aus Pfunds Nr. 5 empfing am Sonntag, den 11. Mai in der Stiftskirche Wilten die Priesterweihe. Bereits zu diesem Ereignis waren viele Pfundser nach Innsbruck gefahren, um den Weiheakt mitzuerleben.

Am Pfingstsonntag abends wurde der Primiziant bei seinem Heimathaus mit allen Ehren empfangen. Bgm. Peter Schwienbacher hieß den Neupriester mit herzlichen Worten im geschmückten und beflaggten Pfunds willkommen. In der Begrüßungssprache des Bürgermeisters kam die Freude zum Ausdruck, daß nach mehr als einem Jahrzehnt in Pfunds wieder ein Sohn der Gemeinde zum Vermittler zwischen Gott und den Menschen geworden ist. Ferner wies Bgm. Schwienbacher auf die Bedeutung des Priesterberufes und betonte, daß wir gerade in unserer Zeit Priester notwendig brauchen.

Schulkinder begrüßten den Neupriester und seine Mutter mit Gedichten; aus fast gefährlicher Nähe krachte wie ein Pölerschuß die Salve der Schützen, die Musikkapelle spielte auf, viele winkten dem jungen Priester herzlich zu, und der lange Zug setzte sich im Fackelschein der Feuerwehr zur Pfarrkirche in Bewegung. Der Primiziant besuchte das Grab seines leider allzufrüh verstorbenen Vaters, der dem Schreiber dieser Zeilen einmal gesagt hat, daß ihm für die Ausbildung seiner drei Söhne kein Opfer zu schwer sei.

Vor dem Betreten des Gotteshauses überreichten drei Ministranten nach einem Gedicht eine Kerze. Pfarrer Michael Bernot begrüßte den Neupriester, die Geistlichkeit und die Gläubigen in der Kirche. Während



Der Primiziant mit Bürgermeister, LHstv. Prior u. Abt Stöger

der Andacht in der Pfarrkirche entzündeten junge Leute Bergfeuer. Die Symbole des Priesterberufes leuchteten und flackerten bis tief in die Nacht hinein.

Den Höhepunkt brachte der Pfingstmontag. Der Einzug des Primizianten, seiner Angehörigen und der Geistlichkeit erfolgte vom Widum aus. Wiederum sagten Kinder ein Gedicht auf. Die Pfarrkirche konnte die Gläubigen nicht fassen. Durch die Installation einer Lautsprecheranlage zum Kirchplatz (Zangerle Günther - Fa. Schwendinger & Fink) konnten aber auch diejenigen, die

in der Kirche keinen Platz mehr gefunden hatten, den Festgottesdienst miterleben. In der Lesung sprach die Primizbraut Niklaus Irmgard wie ein Priester sein sollte.

Primizprediger Pater Rudolf Schnettler zeichnete ein Bild des Priesters, und daß dieser mit leeren Händen so vieles wirkt! Nach dem Primizsegen und der Aussetzung des Allerheiligsten erfolgte die Prozession zur Liebfrauenkirche im Ortsteil Stuben. — Dort Evangelium, Fürbitten und Primizsegen. Selbstverständlich wirkten die Musikkapelle, Schützen, Feuerwehr und der Kir-

## Festliche Primiz in Pfunds

Foto Klien

### kurzinformation der volksbank landeck:

Wer sich drei von sechs 100-Jahre-Tips gemerkt hat, schreibt diese auf eine Postkarte u. sendet diese mit dem Kennwort „100-Jahre“, an: Spar- u. Vorschusskasse Landeck, Werbeabteilung, 6500 Landeck.

**100 jahre**  
seit 1875 **spar**  
Vorschusskasse  
für den bezirk landeck r.g.m.b.h.  
landeck mit filialen  
st.anton und ischgl



# InseRat

... wir möchten mit diesem Inserat nur »Rat«geben, welchen Baustein Sie verwenden sollten. Unser »Rat« lautet Gratis-Isolier-Bausteine und -Bauteile von Eurospan / Pfaffenhofen ☎ 2511



chenchor wieder mit. Mit einer besonderen Darbietung erfreuten der Schülerchor und die Spielgruppe (Leitung Lehrer Pöll Bruno) der Hauptschule! War doch der Primiziant selbst durch vier Jahre Schüler der Hauptschule seines Heimatortes. HD Robert Klien brachte in seiner kurzen Ansprache seine Freude darüber zum Ausdruck, daß einer seiner Schüler von Gott zum Priester berufen wurde. Daß sich alle über diese Berufung freuen, und den Neupriester die besten Wünsche begleiten mögen, besagt auch das folgende Gedicht, verfaßt von HL Walter Schranz und vorgetragen vor drei Schülerinnen:

### Lieber Primiziant!

Der ganze Ort freut sich heute mit Dir, die Männer, die Frauen und natürlich auch wir!

Doch, denk' dran: Hier warst Du selbst einst Kind,

hier warst Du einst das, was wir jetzt hier sind.

Und Jahre, bevor Du die Weihe empfindest, auch Du hier in Pfunds zur Schule gingst!

Heut' bist Du Vorbild, wir eifern Dir nach und denken darüber, was man zu uns sprach:

„Sei folgsam, sei brav, sei ein fleißiges Kind!“

Wie oft schlugen wir diesen Satz in den Wind!

Doch sehen wir heute als Zeugen Dich an, daß nur Opfer und Fleiß uns ans Ziel bringen kann.

Und in der Gewißheit, daß Du uns verstehst,

versprechen wir Dir — auch dann, wenn Du gehst,

daß immer wieder ein kleines Gebet

als Fürsprecher für Dich an der Himmelstür steht.

Nimm dieses Versprechen als Geschenk mit von uns:

von der Jugend, den Kindern, den Lehrern von Pfunds!

Vor dem Gasthof „Mohren“, in dem das Primizmahl eingenommen wurde, trat die

Jungeschar unter Sr. Bathildis mit Gedichten und Liedern in Aktion.

Beim Festmahl wurden noch zahlreiche Tischreden gehalten:

Bgm. Peter Schwienbacher begrüßte alle Gäste und dankte allen, die an der feierlichen Gestaltung der Primiz mitgewirkt hatten.

Pfarrer Michael Bernot brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß alles so schön und feierlich verlaufen sei. Unsere Jugend könne sich den Neupriester Werner Seifert zum Vorbild nehmen.

Prälat Alois Stöger schilderte, wie Werner „über“ Pater Lukas von Serfaus zu den Chorherren des Stiftes Wilten kam, und daß er der 3. Prämonstratenser im Obergricht ist. Auf Grund seiner heiteren Lebensart und seiner Kontaktfreudigkeit wäre ein Einsatz des Neupriesters in der Jugendseelsorge nicht ausgeschlossen.

LH-Stv. Dr. Fritz Prior befand sich ebenfalls unter den Ehrengästen. Er wies auf die gute Zusammenarbeit des Landes Tirol mit der Kirche hin und meinte, daß bei uns in Tirol dieses Verhältnis noch richtig sei!

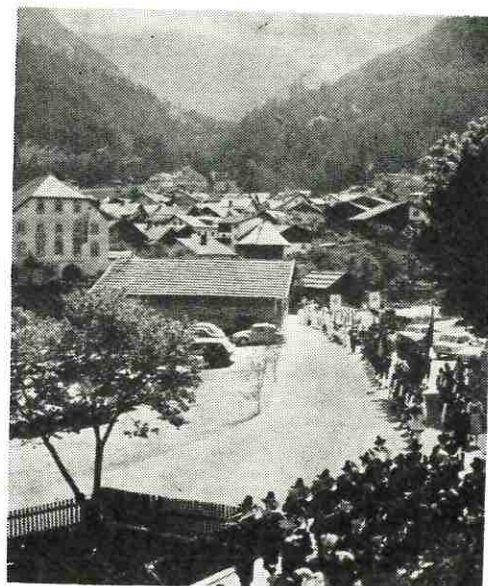
Pfarrer Neururer (gebürtiger Pfunds), Nassereith, betonte, daß jetzt mit Werner Seifert die Gemeinde Pfunds sieben lebende Priester habe!

Der Kirchenchor unter Leitung von Lehrer Josef Federspiel unterhielt mit heiteren und ernstern Liedern. Ein Frauenchor brachte dem Primizianten noch eine gelungene „Extradarbietung“.

Der Neupriester dürfte sich wohl gewundert haben, als Kinder seine Bubenstreiche — von Luise Henzinger in treffender Mundartverse gekleidet — zum besten gaben.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates waren nicht nur an den Vorbereitungsarbeiten für die festliche Primiz beteiligt, sondern überreichten dem Primizianten auch ein Geschenk.

Nur durch die vorbildliche Zusammenarbeit, die gute Organisation und das Mitwirken stiller, freiwilliger Helfer war es möglich, eine so festliche Primiz zu gestalten. Viele denkende Köpfe und fleißige Hände waren am guten Gelingen des Festes



Festlicher Einzug zur Primiz

Foto Klien

beteiligt. Für besonderes Schmücken wurden z. B. mehr als 100 Meter Kranzgebilde geflochten, der ganze Prozessionsweg war mit Bäumchen gesäumt, das Dorf „blitzsauber“ und dank dem unermüdlischen Einsatz von Herrn Mathäus Brunner und der Mithilfe der (TIWAG (Leiter) ziert seit dem 17. Mai wieder ein Heiliger (Paulus mit dem Wanderstab) die Nische hoch über dem Portal der Pfarrkirche. Ein besonderes Lob gebührt wohl auch der stillen und unauffälligen Arbeit der beiden Mesner (Dorf und Stuben).

Insgesamt nahmen an der Primiz über 30 Priester teil, davon mehr als 1 Dutzend Chorherren des Stiftes Wilten.

Der Primiziant nahm die vielen Glückwünsche freudig entgegen. Er dankte allen für die vielen angenehmen Überraschungen und Mühen bei der Primizfeier. Sein besonderer Dank galt seiner Mutter, dem verstorbenen Vater, der Gemeinde Pfunds, dem Stift Wilten und den Kreuzschwestern vom Sanatorium in Innsbruck, wo er als Student in seiner Freizeit Krankenpflegedienste versah. Wäre „unser“ Primiziant doch beinahe Krankenpfleger geworden, aber sein weitblickender Vater wies ihm den richtigen Weg zur Reifeprüfung!

Möge der Herrgott dem jungen Priester Werner Seifert viel Kraft geben, sein edles, aber aufgabenreiches und schweres Amt segensreich zu erfüllen! klr

**Latten**  
**Bodenbretter**  
**Schalungen**  
**Rundlinge**  
**Bauholz etc.**

Holz von Eurospan  
Kranebitter GmbH.  
Pfaffenhofen ☎ 05262/2511



### Umweltschutz-Tip der Woche:

**Die Leute schimpfen immer über höhere Steuern, aber immer mehr Steuergelder müssen dafür aufgewendet werden, um die durch dieselben Leute verursachte Umweltverschmutzung zu beseitigen.**



# Von fernen Inseln und fröhlichen Reisenden

## Jubiläumsfahrt der Sparvor-Landeck

Da standen sie nun, die „Hundertjährigen“. Zuweilen noch etwas fröstelnd unter der leichten Brise des jungen Tages, der wolkenlos schön zu werden versprach. Hände wurden geschüttelt, neu hinzukommende begrüßt. Ein kleines Gebirge vielformiger Gepäckstücke türmte sich auf dem Gehsteig, der dem Hotel Post gegenüber liegt. Unter diesen äußeren Vorzeichen begann die Jubiläumsfahrt aus Anlaß des hundertjährigen Bestandes der Spar- und Vorschußkasse für den Bezirk Landeck. Eine Fahrt zu fernen Inseln, fremden Ländern, Stätten, von denen man viel gelesen hatte. Eine Fahrt, von der man vorweg nicht wußte, welchen Verlauf sie nehmen würde. Zwar hatte das Geldinstitut bei anderen Anlässen schon Exkursionen und Sonderflüge bis in die USA reibungslos abgewickelt. Vor Antritt einer neuen Fahrt aber weiß man nie, ob sich beispielsweise die Teilnehmer untereinander vertragen werden, ob nicht ein Paß im Reisefieber vergessen wurde, ob nicht unterwegs jemand krank wird, oder ob es mit den Zollbehörden Komplikationen gibt.

Doch gab es schon in Landeck zwei Garanten dafür, daß zumindest organisatorisch Schwierigkeiten weitestgehend vermieden wurden: Dr. Manfredo Wasle und Franz Spieß. Der eine leitender Angestellter des Geldinstitutes, beauftragt mit allen Agenden zeitgemäßer Kundenbetreuung und modernem Bankmanagement, fähiger Organisator, Vorbereiter mehrerer Sparvor-Reisen. Der andere ein ehemaliger St. Antoner Schullehrer und nunmehr wohlbestallter Besitzer eines florierenden Reisebüros, dem die Durchführung der Jubiläumsfahrt übertragen wurde. Ein alter Hase im Reisegeschäft, der mit marokkanischen Dromedartreibern ebenso fertig wurde, wie mit jugoslawischen Omnibuschauffeuren. Beide gaben schon bei Beginn der Fahrt Kostproben ihres organisatorischen Könnens. Unter Dr. Wasle's Aufsicht und lückenlos erstellter Unterlagen vollzog sich Gepäckverladung, Teilnehmerkontrolle, Paßüberprüfung, Einstieg und Abfahrt rasch und unauffällig. Franz Spieß wiederum hatte während der kurzen Strecke bis zum Reschenpaß Kabinenkarten, Gepäcknummern, Zuckerln und Versicherungsscheine verteilt, seinen Interventionen verdankte man die Grenzabfertigung beider Busse in Rekordzeit. Es gab eigentlich nichts an das Franz nicht schon vorher gedacht hatte.

Er zauberte, als es wärmer wurde, großkalibrige Bouteillen köstlich kühlen Mineralwassers aus einer unergründlich tiefen Reisetasche hervor, hatte für Wasserverächter Herztropfen der Marke VAT 69 zur Hand, brachte binnen kurzer Zeit das Kunststück zuwege, eine bunt zusammengewürfelte Reisegesellschaft aufmunternde Lieder

schmetterten zu lassen — er war, wie die Berliner sagen, „die Seele von's Buttajeschäft“.

Hier sollte nun eigentlich der Bericht über den Verlauf der Reise folgen. Immer schön nach Schema F, wie man es so gewohnt ist. Mit allen Stationen und exakter Beschreibung der Sehenswürdigkeiten. Doch scheint es sinnvoller, weniger auf die landschaftliche Schönheit der griechischen Inselwelt einzugehen, Athen's 240 Sonnentage zu preisen oder die gut erhaltene Altstadt von Dubrovnik zu rühmen. Das kann man in jedem besseren Reiseführer nachlesen. Viel netter sind die kleinen Episoden, die sich um die große Reise herum zutragen, heitere Eskapaden und lustige Geschehnisse. Die ungemein scharfe Polizeikontrolle in Venedigs Hafen San Basilio etwa, vor geschulten Beamten und langen Kontrolllisten. Der eiskalte Blick, mit dem der italienische Beamte den „Dottore Manfredo Wasle“ musterte, dessen Reisepaß von vorn bis hinten Seite für Seite durchblätterte, mit langem Zeigefinger vergeblich die Passagierliste auf und ab fuhr, um endlich mit einem erleichterten „va bene“ den Namen der Mutter von Dr. Wasle, die auch mitfuhr, durchzustreichen! Das wilde Kauderwelsch aus italienischen, französischen und englischen Wortbrocken, um sich anfangs mit der griechischen Besatzung der „Prinzess Sissy“ zu verständigen. „Mio Koffero“ stand für das Gepäck, „mon Cabinet“ war die Kajüte, „Namba Fortineinzg“ war der Schlüssel dazu an der Rezeption.

Das erste Essen, der erste Abend auf See. Mit kaltem Tintenfischsalat „a la greekinese“ als Vorspeise. Mit der superblonden Lollo im Nachtklub, die Griechenlollo, deren Schmirkschichten nur noch von der Stärke ihrer Discmaidanlage überboten wurden. Käptn's Cocktail, bei dem die Damen im Großen erschienen, daß der Brokat und die Seide nur so raschelten. Man erinnert

sich an die Soloeinlage von Don Peppone, einem Zammer Fleischverwerter. Züchtig bedeckte eine grüngetupfte Badehose im Bermudaformat seine stämmigen Knie, als er sich zum Swimmingpool am Oberdeck begab, um sich von einer hilfsbereiten Nixe das Schwimmen beibringen zu lassen.

Die zahlreichen Zuschauer lachten Tränen, als sich Don Peppone, der in Wirklichkeit wie ein Delfin schwimmen kann, höchst ungeschickt anstellte. Ein korpulenter Schweizer Passagier verwechselte vor Wiehern das Whiskyglas seiner Berner Nachbarin mit dem Aschenbecher, wo seine Zigarre zischend verlosch. Die Nachbarin wiederum nahm in einer Lachpause einen herzhaften Schluck — und bezeichnete den Herrn Kraienbühl als einen „Chaibedubl“, was neue Lachsälven zur Folge hatte. Man erinnert sich an den „Guiseppa di Luna“, einem Hünen von Gastronom aus Nauders, dessen Albergo tatsächlich „Mondschein“ heißt. Ob auf Rhodos oder Korfu, der Guiseppa fand mit Sicherheit und Kilometer gegen den Wind wilde Spelunken, wo man köstliche Landesspezialitäten zu sich nehmen konnte.

Das alles, verbunden mit dem Reiz fremder Gegenden, mit dem bald gewohnten Gefühl, auf einem Schiff zu Hause zu sein, war es, was diese Jubiläumsreise mit zu einem echten Erlebnis machte. Bei allen Besichtigungen, Inselausflügen und Stadtexkursionen war man sieben herrliche Tage lang in Hoch- und Entspannungsstimmung. Man war Angehöriger einer Gruppe, mit der höchst angenehm zu reisen war. Dafür muß man sich herzlich bedanken. Bei den umsichtigen Organisatoren, aber auch bei allen Teilnehmern. Es steht zu hoffen, daß sich dieser fröhliche „Haufen“ dereinst wieder trifft, um zu neuen Gestaden aufzubrechen. Wer weiß, vielleicht wieder mit der „Bank auf Reisen“!

(Ein Mitreisender)

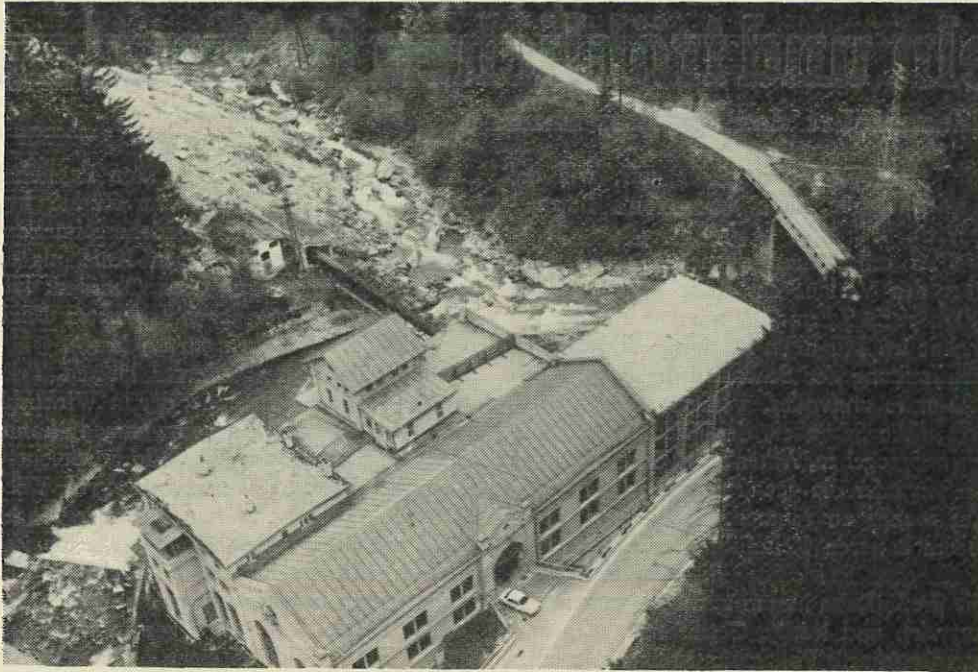
## Mai 1945 - Abschluß eines Waffenstillstandes im Schloß Wiesberg

Das Wiesberger Schloß und die Trisannabrücke als harmonisches bauliches Nebeneinander aus Vergangenheit und Gegenwart ist wohl eines der meistfotografierten Motive unseres Bezirkes. Das Äußere d. Schlosses ist allen bekannt, denn es drängt sich von der Bundesstraße ins Stanzertal, von der Arlbergbahn und der Silvrettastraße aus gleichermaßen beherrschend ins Blickfeld. Das Innere kennen die wenigsten, denn es ist in Privatbesitz und eine Besichtigung — wie eine Tafel am Weg zum Schloß besagt —

nicht gestattet. Um die Jahrhundertwende kam es in den Besitz der Familie Landfried—Schmitthener aus Heidelberg. Eine Tafel im Erdgeschoß weist darauf hin, daß Dr. Paul Schmitthener, Oberstleutnant i. G. a. D., ordentlicher Professor für Wehrtechnik und Geschichte an der Universität Heidelberg und ehemals badischer Staatsminister von 1913 bis 1963 die Inneneinrichtung gestaltete.

Kaum bekannt dürfte sein, daß in den geschichtsträchtigen Räumen des Schlosses





Am Zusammenflusse der Wildwässer Rosanna und Trisanna ...



... erhebt sich auf Felsgrund das Schloß Wiesberg als Torwächter des Paznaun- und Stanzertales. Foto Perktold

Wiesberg vor 30 Jahren ein Ereignis stattfand, das doch einige historische Bedeutung hat. Ein ausschwenkbares Messingschild an der Unterseite des großen Tisches im Rittersaal hat folgenden Wortlaut:

An diesem Tische im Rittersaal des Schlosses Wiesberg in Tirol wurde im Mai 1945 der Waffenstillstand abgeschlossen zwischen der Westlichen Heeresgruppe (Festung Tirol) General Schmitt und den Amerikanern.

Über die Vergangenheit Wiesbergs schreibt der Paznauner Heimatkundler und Schriftsteller Hanns von der Trisanna folgendes:

Die Entstehung Wiesbergs ist in Dunkel gehüllt, wie dies vielfach auch bei anderen

Burgen zutrifft. Die Urkunden sind spärlich. Die allgemeine Annahme ist, daß sie zu den ältesten befestigten Punkten des Landes zählt und im frühen Mittelalter ihren Anfang genommen hat. In einer Stamser Urkunde von 1292 werden Herren von „Wisbere“ als Besitzvorgänger der Herren von Ramüs erwähnt. Die alten Wiesberger waren, wie Prof. Otto Stolz in seiner „Politisch-historischen Landesbeschreibung“ annimmt, vermutlich Dienstmannen der Bischöfe von Chur und das Schloß Eigentum der Bischöfe von Chur. Im Jahre 1330 nahm jedoch der landesfürstliche Richter v. Landeck die Burg mit Gewalt in Besitz. Heinrich von Rottenburg besaß Wiesberg ungefähr seit dem Jahre 1360, wohl als

landesfürstliches Lehen. Das Schloß verblieb aber nur bis zum Jahre 1410 in Händen der Rottenburger. Ihr Aufruhr gegen den rechtmäßigen Landesfürsten brachte das stolze Geschlecht zu jähem Sturze. Herzog Friedl brachte das Schloß an sich und setzte im Jahre 1411 den Stefan Eggensteiner zu dessen Pfleger ein. Prof. Stolz verzeichnet in seinem vorhin erwähnten Werke die Reihe der weiteren landesfürstlichen Pfleger. Seit 1536 hat man das Schloß als Pfandschaft vergeben. Die Schenk, Haydenreich, Stredle sind zu nennen. Im Jahre 1661 tritt ein Ritter von Pechio als Pfandinhaber auf. Dieser stellte als seinen Verwalter den Sigmund Weinzürl an. 1667 ging die Pfandschaft auf den Baron von Montani über und nach diesem kam Wiesberg im Jahre 1679 zugleich mit Schloß Petersberg bei Silz an die Grafen Clary-Aldringen. Deren Besitzungen übernahm 1777 Graf Peregrin von Wolkenstein-Rodenegg, der Gemahl der Gräfin Anna von Clary-Aldringen. Den Wolkensteinern verblieb Wiesberg bis 1840. Hierauf ging es als Pfand an den Schiffmeister Michael Fink von Braunau über, jedoch nur auf ein Jahr. Das österreichische Finanzärar löste das Pfand ein, wodurch es Eigentum des Staates wurde. 1860 verkaufte es dasselbe an die Geschwister Siegele von Tobadill, diese 1885 an die Staatsbahn, diese zwei Jahre später an Georg Auer aus Saalfelden. Dieser geriet in Konkurs und das Schloß gelangte in den Besitz eines Bankierkonsortiums in Heidelberg, mit Hermann Landfriede an der Spitze. Die neuen Schloßherren ließen im Inneren die notwendigen Erneuerungsarbeiten vornehmen.

Das Schloß Wiesberg besaß in mehreren Gemeinden seines Umkreises viel „Grundgilden“ die durch Staatsgesetz im Jahre 1854 abgelöst wurden. Im Jahre 1420 erhielt die Burg eine Kapelle, die vom Brixnerischen Bischof Frater Thomas, Episcopus Caesariensis i. p., zu Ehren des hl. Ritters und Martyrers Georg geweiht wurde. Anfangs des 17. Jahrhunderts wurde die alte Burgkapelle abgebrochen und in einen Wohnraum umgewandelt. Dafür wurde eine neue Kapelle gebaut und diese 1602 vom Brixnerischen Weihbischof Simon Feurstein zu Ehren der hl. Jungfrau eingeweiht.

Von Fehden und Stürmen, von welchen die meisten Burgen des Landes umtobt wurden, melden Geschichte und Überlieferung soviel wie nichts. Auch im sogenannten Appenzeller Krieg soll es nicht gelitten haben. Als die Schweizer im Jahre 1406 unter Führung des Grafen Wendenberg in Tirol enfielen und bis Imst vordrangen, zogen sie an Wiesberg vorüber, das sie nicht als feindlichen Stützpunkt betrachteten, war es doch im Besitz der Rottenburger und diese ja mit dem Landesherrn selbst in Fehde.

Im Stadtarchiv in Innsbruck sind unter Band 24, litt. a, b, c, d, e, noch mehrere Inventare des Schlosses vorhanden, so eines



vom Jahre 1588 über die vorhandene und nicht unbedeutende Armierung der stattlichen Kapelleneinrichtung und Kirchenzier und eines vom Jahre 1619 über die reichlich vorhandene Einrichtung der Gelasse des Schlosses, allerdings stark hergenommen durch Alter und Verwahrlosung mancher Teile. Heute ist wohl völlig nichts mehr vorhanden von dem reichen ursprünglichen Hausrat.

Im Volke leben zahlreiche Sagen von Wiesberg fort, besonders von vergrabenen und versunkenen Schätzen, so zum Beispiel

von dem goldenen Kegelspiel und andere.

Die Burg hat, seit sie sich im Besitz der kunstsinnigen Familie Landfried befindet, eine große Verwandlung erfahren. Der Zahn der Zeit hatte an ihren Mauern und Gelassen vernichtend gewirkt, und sie wäre dem Verfall anheimgefallen, wenn nicht zielbewußt demselben Einhalt getan worden wäre. In langer, zäher Erneuerung außen und innen, mit großen Opfern und fachmännischer Durchführung, ist ein Kleinod unter den Burgen des Landes erstanden, das eine Sehenswürdigkeit von Rang bildet.

druck Ende des Vorjahres und der durch die heftigen Schneefälle im Frühjahr bedingten verstärkten Schneeschmelze. Die durch die Entwurzelung entstandenen Löcher füllten sich mit Schmelzwasser, das natürlich auch in den Boden einsickerte und dadurch die Bindung der oberen Geröll- und Erdschicht mit dem Felsgrund verringerte, sodaß eine Fläche ober erwähnten Ausmaßes schließlich ins Gleiten kam.

Der Bürgermeister stellt entschieden in Abrede, daß ein Holzbringungsweg und die damit verbundenen Materialverlagerungen oder fehlende Auskehrung schuld an dem Murbruch seien. Es wäre ihm vollkommen bewußt, daß man beim Bau von Güterwegen in solchem Terrain im Hinblick auf diese mögliche Folgeerscheinung erhöhte Vorsicht walten lassen müsse.

Gleichzeitig mit dem Murabgang erfolgte der Ausbruch eines kleinen Baches, der nach Ansicht der Fachleute bleiben wird und den es daher entsprechend abzuleiten gilt. Verschiedenen Quellen in diesem Gebiet seien versiegt — sicher eine Folge der Materialverschiebungen.

Hofrat Dipl.-Ing. Emil Leys war mit den Leuten der Wildbachverbauung u. einem Räumgerät sofort zur Stelle. Arbeiter und Maschinen wurden von der Flathbachverbauung im Ortsteil Habichen abgezogen, wo 1969 ein Murabgang großen Schaden angerichtet hatte. Diese Arbeiten stehen vor dem Abschluß. Neben der Aufführung des Dammes, als Schutz gegen Steinschlag, wurden des Gebiet der Steilen Rinne von lockerem Material geräumt. Große Steine wurden gesprengt.

Nach Ansicht von Bürgermeister Gstrein ist durch diese Maßnahme eine ausreichende Absicherung der anfänglich gefährdeten Gebäude gegeben.

Foto Perktold

## SEE: Murengefahr nach menschlichem Ermessen gebannt

**Ursache: Windwürfe des heurigen Winters und starke Schneeschmelze — 80 m langer und durchschnittlich 5 m hoher Damm schützt Schulhaus, Kirche, Widum und Privathäuser — Bgm. Vinzenz Gstrein: Gute Zusammenarbeit von freiwilligen Helfern aus der Bevölkerung, Feuerwehr und Wildbachverbauung.**



Der 12. Mai des heurigen Jahres wird vor allem den Schulkindern von See in Erinnerung bleiben. Um 9.15 Uhr, kurz vor der wohlverdienten Pause, prasselten Steine aus der Steilen Rinne in der Nähe des Kirchtofels. Die einzig richtige Maßnahme in diesem dramatischen Augenblick war die sofortige Räumung des Schulhauses. Die Kinder flohen in ihren Hausschuhen — teilweise sogar in Strumpfsocken — aus dem Gefahrenbereich bis zur Bundesstraße, wo sie in einem Privathaus „gesammelt“ und dann heimgeschickt wurden. Nach überstandenen Schrecken haben sie die um 4 Tage verlängerten Pfingstferien sicher mit Begeisterung zur Kenntnis genommen.

Man muß in diesem Zusammenhang wirklich von großem Glück sprechen, denn der

Ausbruch der Mure erfolgte, wie uns Bürgermeister Vinzenz Gstrein mitteilte, explosionsartig. Eine Fläche von 1.500 m<sup>2</sup> war 1 m tief aufgerissen worden, das dabei freigewordene Material bewegte sich jedoch nur zu einem geringen Teil auf die Ortschaft zu, sondern verteilte und staute sich durch seitliche Ausbrüche im Wald. Nicht auszudenken, wenn die ganze Materialmenge mit den ca. 100 Festmetern Holz, die dabei mitgerissen wurden, auf die oben genannten Objekte niedergegangen wären. Wie Bgm. Gstrein weiter ausführte, sei die Ursache dieses Murbruches — seit Menschengedenken weiß man an dieser Stelle keine Mure — im Zusammentreffen zweier nicht alljährlicher Naturereignisse zu sehen: die Entwurzelung zahlreicher Bäume durch Sturm und Schnee-

## Grins: Singen und musizieren auch für die Jugend ein Bedürfnis

Die Entwicklung der letzten Jahre ließ die Befürchtung aufkommen, daß die Tiroler das Singen und Jodeln, das Zitherschlagen und Gitarrezupfen und das Spielen anderer Hausmusikinstrumente total vergessen und verlernt und ihre diesbezüglichen Aktivitäten fast ausschließlich auf das Kassetteneinschieben beschränken würden. Zaghafte aber doch eindeutig zeichnet sich in jüngster Zeit ein Zug zur „selbstgemachten Musik“ ab.

Am 1. Juni gibt es in Grins einen Abend mit einer Sing- und Spielgruppe, bestehend aus jungen Leuten, die sich zu gemeinsamem Musizieren auf völlig unkommerzieller Basis gefunden haben. Wie es zu diesem Zusammentreffen gekommen ist und einige Ge-



danken grundsätzlicher Art — dazu Peter Pfisterer, der „Vater“ dieser Gruppe:

Es stellt sich heute oft die Frage: Welche Bedeutung kommt in einer Zeit des passiven Kulturkonsums und der steten Geräuschberieselung nach dem eigenen Singen und Musizieren zu?

Man trauert gern einer Zeit nach, die noch nichts von Trommelfellschädigung durch Lärm, Beat und Pop wußte, wo Gesang und Hausmusik einen selbstverständlichen Bestandteil der Volkskultur bildeten.

Umso lieber stellt man fest, daß das Sing- und Musizierbedürfnis der Menschen durch die gängige Konserven-Unterhaltung wohl weithin verschüttet, aber nicht tot ist, daß es vielmehr da und dort kräftige Lebenszeichen gibt. Es bedarf dazu manchmal nur eines kleinen Anlasses.

Ein solcher war z. B. gegeben, als in einer Gruppenstunde der Kath. Jugend in Grins ein paar Lieder zur Gitarre gesungen wurden. Daraufhin äußerten ein paar Mädchen den Wunsch, ebenfalls Gitarre spielen zu lernen. Das war der Anfang. Mit zunehmendem Erfolg wuchs die Freude am ge-

meinsamen Singen und Musizieren und erst sehr spät erwachte das Bedürfnis, diese Freude einem breiteren Kreis der Öffentlichkeit mitzuteilen. So vermochte die Gruppe bei der Muttertagsfeier der Gemeinde Grins Stimmung zu wecken und schließlich folgten drei öffentliche Aufführungen in Form von Liederabenden, die u. a. auch bei den Saison-Gästen großen Anklang fanden. Das war letztes Jahr im Sommer.

Sollte das alles eine Eintagsfliege bleiben? Nein, der singende und musizierende Kreis blieb beisammen und so folgt nun heuer eine weitere öffentliche Darbietung verschiedenen Liedergutes, worin auch der alte und neue Schlager seinen Platz hat.

Über die Frage zu diskutieren, ob Kitsch oder nicht, ist müßig. Wichtig ist dabei doch in erster Linie, daß sich gerade junge Menschen von der üblichen Unterhaltungsindustrie abzuheben vermögen und zu eigenen kulturellen Initiativen durchringen, wenn sie auch noch so bescheiden sind. Daß dieses Tun in einer Gemeinschaft von ca. 10 Personen geschieht, ist dabei noch ein zusätzliches Plus.

## Aus der Chronik

### 1776-1799 Einfall der Franzosen bei Martinsbruck und Bereitschaft im Paznauntal

Bez.-Schützenchronik Landeck von Josef Roilo

Schon im Mai 1796, nach dem siegreichen Vormarsch der Armee Bonapartes, welche bis an die südlichen Tore Tirols gekommen war, riefen Land und Gubernium die wehrfähigen Männer zu den Waffen. In einer besonderen Eidesformel beschworen die Gemeinden des Oberinntales am 27. 5. 1796 diese Bereitschaft. Die Eidesformel lautete: „Wir schreiten also zum Schwur. Hier unter den Augen des Allmächtigen schwören wir und geloben Gott und der Religion, dem lieben Vaterland und dem Landesfürsten unverbrüchliche Treue. Wir geloben, die Ehre des Allerhöchsten und unseres heiligen Glaubens, die Rechte der gefürsteten Grafen von Tirol, unseres Landesfürsten und die Grenzen des Heimatlandes zu verteidigen gemeinschaftlich mit Leib u. Leben, Gut und Blut. So wahr uns Gott helfe und das heilige Evangelium. Amen!“

Anfangs Juni bezogen die Scharfschützenkompanien des Oberen Gerichtes bei Finstermünz und im dortigen Gebiete, jene von Landeck, Imst, Petersberg (Silz) und Hörtenberg (Telfs) zunächst im Paznaun die Grenzschutz. Ein feindlicher Angriff erfolgte in diesem Gebiete nicht.

Am 10. 6. d. Js. wurde im Paznaun, als die Schützen noch allein standen, ein bevorstehender Einfall der Franzosen aus dem Engadin gemeldet. Kurat Angelius Pfeifer von Galtür berichtete am 10. 6. d. Js. darüber, daß Paznaun in höchster Gefahr

sei und sie weder Pulver noch Blei besäßen; jedoch würden sie sich zur Abwehr mit Steinen und Blengeln bereit halten. Sie blieben jedoch vor dem Einfall der Franzosen verschont. Bald danach kamen auch Schützen vom Unterinntal ins Tal.

Bei den Kriegereignissen in Ischgl, Galtür und Mathon vom 14. 3. bis 12. 4. 1799 sollten die Paznauner im Auftrage des Landrichters von Nauders zur Errichtung einer Schützenkompanie Naudersberg ein Kontingent Schützen stellen. Major von Schmiedt-Neugebauer, Befehlshaber der Infanterie in Galtür, teilte im Auftrage des Ortsrichters von Ischgl mit, daß ein Kontingent Schützen nicht gestellt werden könne, da bereits 13 Schützenkompanien im Einsatz mit dem kaiserlichen Heer zur Verteidigung dieses Tales bereitstünden. Durch diese Wachsamkeit waren im Paznaun keine größeren Einfälle der Franzosen, sondern lediglich Plänkeleien vorgekommen. Ende Juli wurden die Landecker auf den Arlberg, die Imster und Petersberger nach Ehrenberg (Außerfern) und die Hörtenberger nach Leutasch beordert. Diese kamen aber ebenfalls nicht in den Kampf. Die Landecker eilten jedoch, als ein feindlicher Angriff bei Bregenz drohte, ihren Nachbarn zu Hilfe und nahmen an der Seite der Bregenzer Schützen am 6. August 1796 an Gefecht an der Leiblach mit Auszeichnung teil. Als der Feind tief nach Vorarlberg vordrang, zogen sie sich wieder auf den Arlberg zurück, wo ihr Oberleutnant Chri-

stian Stark von Strengen Feldbefestigungen schuf, die dann den vollsten Beifall der kaiserlichen Grenadiere fanden. Ein Teil der Landecker (gemeint ist natürlich das Gericht Landeck) stieß während der feindlichen Besetzung noch einmal nach Voralberg vor und leitete im Walsertal die Volkserhebung ein.

Am 17. Oktober 1797 wurden zwischen Österreich und Frankreich zu Campo-Formo Frieden geschlossen.

Der 17. 3. 1799 war ein heißer Tag bei Schnee und Eis. Auf diesen Tag fiel gerade der Palmsonntag. Schon um 6.00 Uhr früh eröffnete der Feind mit einer lebhaften Kanonade seinen Angriff. General Le Courbe entsandte diesmal eine starke Kolonne, um die Stellung der Österreicher in der Finstermünz zu nehmen, dann nach Nauders vorzurücken und da dem Obersten Knesevich des österreichischen regulären Heeres in den Rücken zu kommen. Derselbe stand im Einsatz bei Martinsbruck, und die Franzosen kamen vom Engadin zum Angriff. Mit dem Bajonett auf der Brust wurde der arme Schafhirt v. Schleins gezwungen, der feindlichen Kolonne als Führer zu dienen. (Später wurde dieser Hirt, nachdem die Franzosen abziehen mußten, als Verräter mit 100 Schlägen bestraft und sodann erschossen.) Er mußte den Feind auf dem obersten Novellasteig zur Finstermünz führen, was er auch tat. Auf diesem Posten befand sich am 17. 3. 1799 eine Komp. vom Großherzog Toskana, eine Komp. Stürmer mit Schützen vermengt aus dem Gerichte Pfunds, angeführt vom Ortsrichter Sern, eine Komp. Schützen von 200 Mann aus dem Gerichte Landeck unter dem Hauptmann Josef Fischer und dann Schützen und Stürmer aus dem Gerichte Landeck, angeführt vom Landrichter Linser, Landeck. Da auf den 17. März der Palmsonntag fiel, so waren der größte Teil der Schützen und Landesverteidiger im Kirchlein ober der Finstermünzer Klausur versammelt. Nach dem Alarmruf, daß der Feind im Anzug sei, postierten sich die Schützen bestmöglichst sofort im dichten Walde. Eine starke Abteilung des Militärs hielt die Klausur besetzt, während die andere sich anschickte, dem Feind in die linke Flanke zu fallen. Indessen hatten sich die Franzosen über dem Langezberg und ober der „Müllahne“ hingegeben und fingen an, herabzusteigen. Nun gerieten sie aber in die Hände der trefflichen Schützen. Michael Jais, Korporal der Landecker Kompanie, streckte mit einem gut gezielten Schuß den feindlichen Offizier, der die Avantgarde kommandierte, in dem Augenblick zu Boden, als derselbe mit hochgezogenem Degen das Zeichen zum Angriff geben wollte. Nun ging es von allen Seiten los. Als die Franzosen das Gefährliche ihrer Lage erkannten und die Unmöglichkeit sahen, durchzudringen, zogen sie sich gegen Schleins zurück. Nochmals griff der Feind von Strada aus an, da er beabsichtigte, die Passage über den Inn mit Gewalt zu er-



zwingen. Zwei Angriffe wurden glücklich zurückgeschlagen. Zum dritten drangen die Franzosen verstärkt vor, drückten die Kaiserlichen zurück und waren schon in den ersten Häusern von Martinsbruck eingedrungen. Oberst Knesevich ordnete einen Bajonetangriff an, welcher zum Siege führte. Der Feind wurde mit Hilfe der Schützen vom regulären Militär aus Martinsbruck hinausgeworfen. Dieses Gefecht dauerte von halb 6 Uhr früh bis 11 Uhr. Die Schützen aus dem Orte und Gerichte Nauders unterstanden dem Interims-Kommandanten Josef Rungger, dem Landrichter von Nau-

ders. Die Gefangenen, 284 an der Zahl, wurden nach Bozen eskortiert. Die Verteidigungsmannschaft hat unter ihren Anführern Rungger, Senn und Linser rühmlichst mitgewirkt. Noch ebrenvoller ist das Lob, welcher der Kommandierende, FML Bellegarde, ihnen zollte, daß durch die Mitwirkung der Tiroler Landesschützen die Zurückhaltung des Feindes zusammen mit dem k. k. Militär gelang und sie sich durch ihre Ordnung, Willfährigkeit und Ausdauer im Kampfe auf das Rühmlichste ausgezeichnet hätten.

Fortsetzung folgt

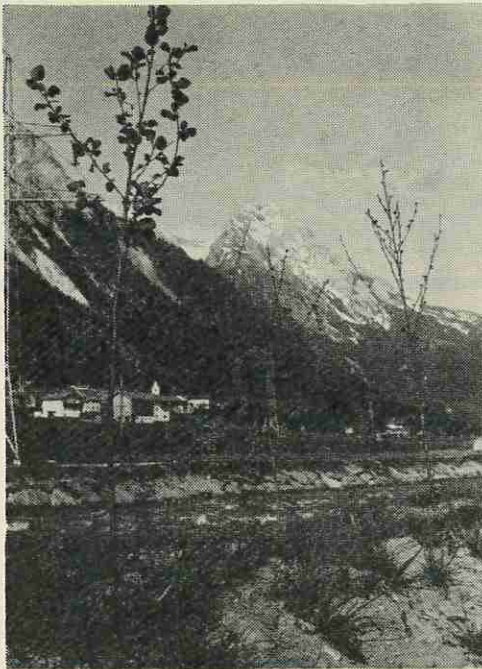
**Eine Frau zu sein ist etwas so Sonderbares, so Verwirrendes, so Kompliziertes, daß nur eine Frau damit zurechtkommen kann.**

**Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, das zu fun, wofür es im Winter zu kalt war.**

**„Lebe gefährlich!“ ist ein Rat, den wir nur noch selten zu hören bekommen, seit wir wissen, daß es keine andere Möglichkeit mehr gibt.**

**Einer, der Unmenschliches tut, entschuldigt sich mit den Worten: „Ich bin schließlich nur ein Mensch“**

## Schnann: Versprochen u. gehalten



Ein Nachteil bei der Regulierung eines Flußlaufes ist zweifellos der Verlust der natürlichen Ufer. Diese Erkenntnis führte dazu, daß man die Uferböschungen nicht mehr so regelmäßig bepflanzt.

Ein Beispiel hierfür ist die im Zuge des Straßenbaues notwendige Verbauung und Bachbettverlegung östlich Flirsch. Manche Leute hört man dann sagen: „Dös haba sie aber nit gar a so schia g'macht!“

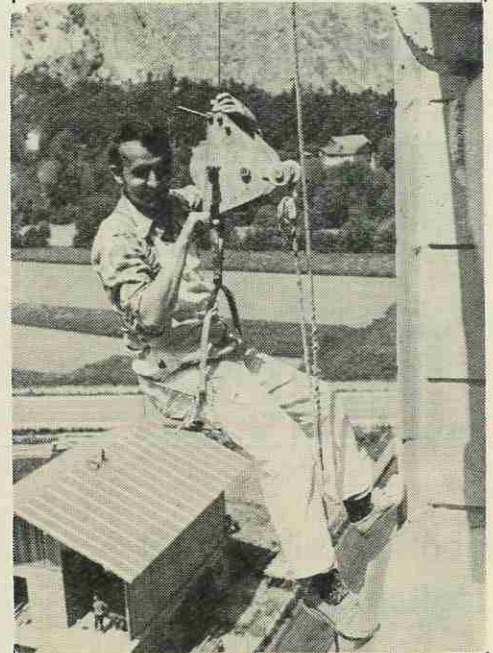
Zu einer natürlichen Uferlandschaft gehören auch Bäume und Sträucher, die bei einer Regulierung meist abgeholzt werden müssen. So war es auch in Schnann, und Oberrat Dipl.-

Ing. Bubik vom Baubezirksamt Imst hatte von Anfang an versichert, die Ufer würden durch Bepflanzung mit Baum- und Gebüschgruppen eine größtmögliche Natürlichkeit zurückgehalten. Dies ist auch geschehen und verdient, lobend vermerkt zu werden. Wenn die Erlen und Weiden in einigen Jahren herangewachsen sind, wird die Rosanna nicht mehr so entblößt in der Ebene der Schnanner Mäser liegen.

Nebenan tut sich aber ganz Gegenteiliges. Hier wird entwurzelt. Die Schnanner Agrarier schaffen mit viel Mühe und Kostenaufwand brettlebene Weideflächen für die Sommerkühe. Sicher, die Schnanner sind mit Weidegründen nicht gerade gesegnet, aber früher sind die Kühe auch nicht verhungert. Es ist bestimmt nicht so, daß man wegen jeder Erle, die umgeschnitten wird, gleich weinen muß, — aber: Wäre es nicht besser gewesen, wenigstens einige Baumgruppen stehen zu lassen? Mich dauern die Kühe, die auf diese Weide getrieben werden. Kein Baum weit und breit, in dessen Schatten sie sich beschaulich zum Wiederkäuen niederlegen oder an dessen Stamm sie ihren ungeziefergeplagten Rücken scheuern könnten.

Deshalb der Vorschlag und die Bitte an die Schnanner Agrarier: Laßt doch ein paar Bäume stehen, wenn Ihr die restlichen zwei Au-Stücke auch noch rodet. Auf die paar Maulvoll Gras kommt es wirklich nicht an. Eure Kühe fühlen sich bestimmt wohler, aber das solltet Ihr selbst am besten wissen. Foto Perktold

## In luftiger Höh!



bekamen wir Malermeister Engelbert Kurz vor die Kamera. Mit einem zweiten Mann strich er den Turm der Schönwieser Pfarrkirche mit Silmalin-Mineralfarbe. In einem kleinen Sitz am Stahlseil zwischen „Himmel und Erde“ zu hängen, nach oben die Kirchturmspitze, zwischen den Beinen nach unten den Friedhof im Blickfeld, ist nicht jedermanns Sache und erfordert eine beträchtliche Portion Mut. Foto Perktold

**Das Schwimmbad Landeck ist bereits ab Pfingsten geöffnet.**

# Melitta-Vorführung

vom 2. - 6. 6. 1975

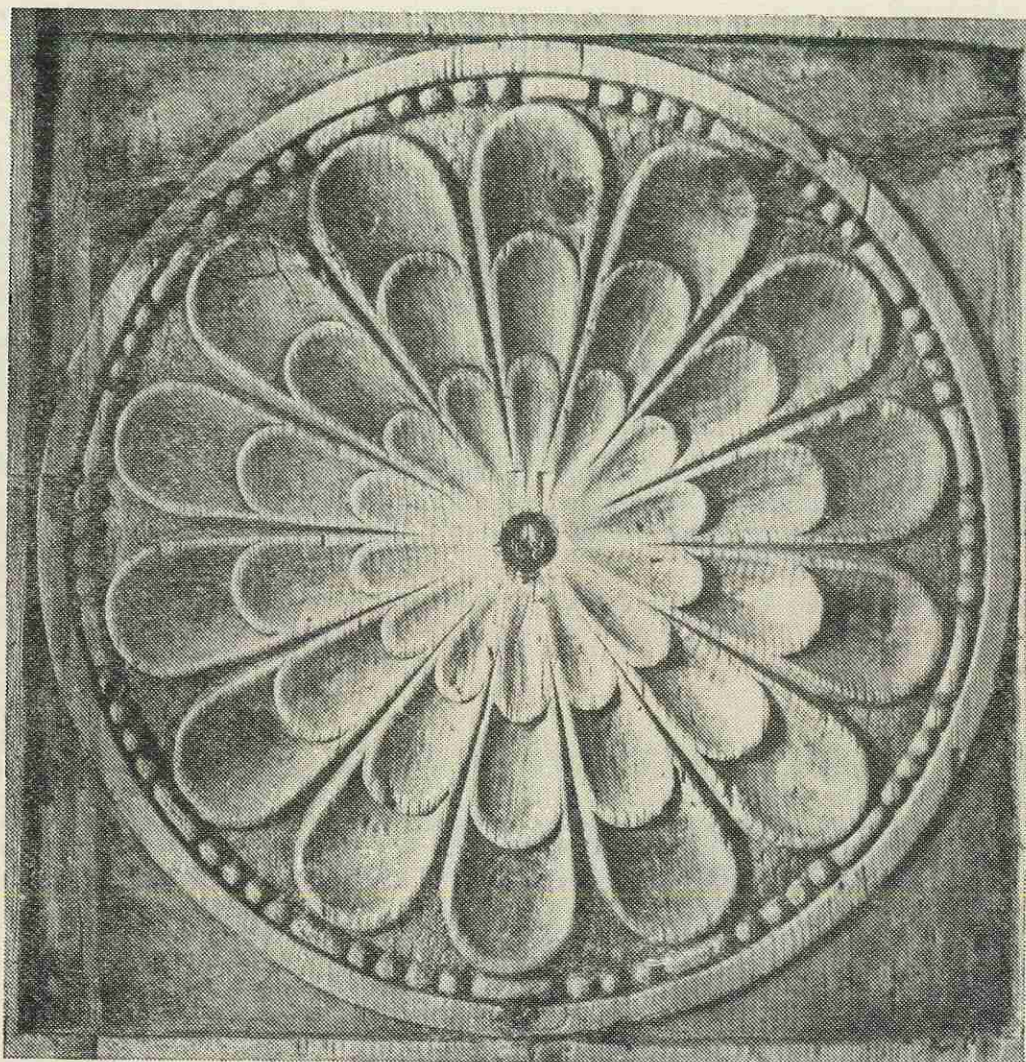




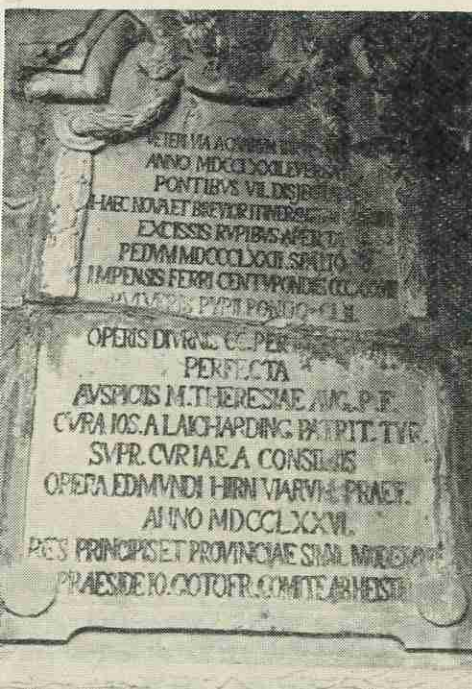
# Schloß- museum Landeck

geöffnet ab 31. Mai  
täglich von 10-17 Uhr

Neu: Ausstellung des  
Schützenwesens



## Straßenbau vor 200 Jahren



Die Landstraße, die von Landeck nach Süden über den Reschenpaß und in das Engadin führt, also die heutige Bundesstraße

315, überquerte bis 1776 den Inn auf der Gerber-Brücke, schlängelte sich am Gramlach vorbei und strebte auf der orographisch linken Talseite dem Weiler Urgen zu. Nach der Landkarte Peter Anichs wechselte sie erst südlich von Urgen wieder zurück auf die rechte Talseite im Sinne der Flußrichtung. Wer nach Fließ wollte ohne den Inn zu queren, mußte von Angedair den beschwerlichen Weg über die Platte nehmen. Erst 1774 wurde mit der Neutrassierung der Landstraße von Landeck nach Nesselgarten begonnen. In zwei Jahren harter Arbeit ist die neue Straße unterhalb der Burg Landeck aus dem Felsen des Schloßberges gesprengt und bis Jagglshütte dem schwierigen Gelände abgetrotzt worden. 1776 konnte sie dann dem Verkehr übergeben werden.

Eine Mormortafel, die unterhalb des Schlosses Landeck gegenüber der Gerber-Brücke in die Stützmauer eingelassen ist, gibt uns noch heute Kunde von diesem stolzen Ereignis, das sicher in festlicher Weise begangen wurde. Die Marmortafel hat zwar in der Mitte einen Sprung, der wohl auf eine unsachgemäße Behandlung zurückgehen dürfte, als man sie in die viel jüngere Be-

tonmauer von heute einließ, sie ist aber trotzdem einwandfrei zu entziffern. Leider ist sie in lateinischer Sprache abgefaßt, was den Grad ihrer Bekanntheit sehr beeinträchtigt.

Die Inschrift lautet:

„VETERI VIA AQUARUM IRRUPTIONE ANNO MDCCLXXII. EVERSA PONTIBUS VII. DISJECTIS HAEC NOVA ET BREVIOR ITINERANTIAM COMODO EXCISSIS RUPIBUS APERTA PEDUM MDCCCLXXII. SPATIO IMPENSIS FERRI CENTUPONDIIS CCCXXXVIII PULVERIS PYRII PONDO CLII. OPERIS DIURNIS CC. PER BIENNIUM PERFECTA AUSPICIIS M. THERESIAE AUG. P. F. CURA JOS. A LAICHARDING PATRIT. TYR. SUPR. CURIAE A CONSILII OPERA EDMUNDI HIRN VIARUM PRAEF. ANNO MDCCLXXVI. RES PRINCIPIS ET PROVINCIAE SIMUL MODERANTE PRAESIDE JO. GOTOFR. COMITE AB HEISTER.“

Dem Sinn nach übersetzt hat die Inschrift folgenden Wortlaut:

„Nachdem die alten Landstraße durch die Überschwemmung im Jahre 1772 zerstört und 7 Brücken weggerissen worden waren, wurde diese neue, kürzere und den



Reisenden bequemere Straße in der Länge von 1872 Fuß durch den Felsen gebrochen und unter Aufwand von 33.800 Pfund Eisen und 152 Pfund Pulver in 200 Tagschichten innerhalb von 2 Jahren fertiggestellt unter der Regierung der Kaiserin Maria Theresia und unter der Leitung des Josef v. Laicharding, Mitglied der Nordtiroler Kuriae und Landesrat. Ausgeführt von Edmund Hirn, Straßeninspektor im Jahre 1776. Als Anliegen des Landesfürsten und zugleich des Landes stand die Unternehmung unter der Aufsicht des leitenden Vorsitzenden Johann Gottfried Graf von Heister.“

Über die Kaiserin Maria Theresia, die bekanntlich von 1740 bis 1780 segensreich regiert hat, brauchen wir keine Worte zu verlieren. Sie ist noch jedem Schulkind bekannt. Wie steht es aber mit den anderen Namen, die hier auf dieser Tafel genannt sind, was wissen wir über diese Leute?

Nicht viel, aber immerhin etwas. Zunächst etwas über Josef Andreas Laicharding v. Eichberg und Luezlgnad, Tiroler Landmann und Gubernialrat beim kaiserlichen königlichen und oberösterreichischen Landesguberniums in Innsbruck. Er dürfte 1716 geboren worden sein, weil er am 13. Juli 1796 in Innsbruck im Alter von 80 Jahren starb. Aus erster Ehe mit Franziska von Goldegg hinterließ er 5 Kinder, darunter Franz, der wie sein Vater die Beamtenlaufbahn einschlug und Johann Nopomuk, welcher als Professor der Naturgeschichte an der Universität Innsbruck ein Buch über die Insekten Tirols schrieb. Aus der zweiten Ehe mit Barbara von Raittermann entsprossen 2 Kinder, eines davon, Josef, war k. k. Kreisadjunkt zu Imst.

Josef Andreas Laicharding besaß das Gut Silland an der Mühlauer Innbrücke, das auf dem heutigen Gelände des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke stand. Er selbst scheint zunächst als Umgeldeinnehmer im Inntal auf, dann als königlicher Rat, Umgelddirektor und Einnehmer im Ober- und Unterinntal und im Wipptal. 1770 wird er im Range eines Gubernialrates und Assessors beim oberösterreichischen Comerzienkonzeß geführt. Zur Zeit des Straßenbaues können wir ihn als Straßenbaudirektor ansprechen.

Der Statthalter Johann Gottfried Graf von Heister war ein nachgeborener Sohn des Feldmarschalleutnants Rudolf Graf Heister, der 1717 vor Belgrad fiel, und war Enkel des in Tirol als siegreichen Feldherrn in den Französischen Kämpfen 1703 verehrten Generalfeldzugmeisters Gottfried Graf von Heister. Johann Gottfried Graf von Heister entstammte somit einem alten nessesischen, in den Vorderösterreichischen Landen zu Ansehen gelangten Adelsgeschlechte und regierte von 1774 bis 1787 als Gouverneur und zugleich als Landeshauptmann von Tirol, was ja auch in der Endloskel der Inschrift zum Ausdruck kommt. 1787 trat er zurück und starb 1800 in Klagenfurt. Als Günstling Maria Theresias

führte er über ihren Wunsch die Schulreform in Tirol durch und schaffte die Hexenprozesse ab. Unter seiner Regierung wurde auch die Straße von Wilten nach Matrei (1782) von Josef Andreas Laicharding gebaut.

Über den Straßeninspektor Edmund Hirn wissen wir, daß er einer in Obermieming ansässigen Familie entstammte. Er wurde am 10. August 1743 geboren und muß ein hervorragender Fachmann gewesen sein, weil man ihm in relativ jungen Jahren ein so schwieriges Baulos anvertraute. Er hat die ihm gestellte Aufgabe so einwandfrei gemeistert, daß man sich immer wieder an ihn erinnerte, wenn auf schwierigem und felsigem Gelände eine Straße zu bauen war. In der Gemeinde Musau im Außerfern steht sein Name ebenfalls auf einer weißen Marmortafel in der Steinwand des Stiegler Berges. Hier hat Hirn die Poststraße von Reutte nach Füssen an den Fuß und in den Felsen dieses Berges hineinverlegt und so den steilen und gefährlichen Bergrücken ausgeschaltet. Übrigens war Edmund Hirn auch der Großvater des bekannten Historikers

Josef Hirn, der das Standardwerk „Tirols Erhebung im Jahre 1809“ und andere geschichtliche Werke verfaßte.

Ist es nicht erstaunlich, was eine solche Erinnerungstafel auszusagen weiß?

Leider hat sich im Landesregierungsarchiv kein technisches Operat über die Trassierung dieses Straßenstückes ausfindig machen lassen. Man wird aber nicht fehlgehen, wenn man das beschriebene Straßenbauvorhaben beschränkt auf die Strecke Landeck—Gerberbrücke—Jagglshütte, Gemeinde Fließ und die Längenangabe von rd. 700 m auf die Teilstücke bezieht, die aus den Felsen herausgesprengt wurden. Die ganze Strecke hat nämlich eine Länge von 900 m. Ein Fuß ist dabei mit 32 cm angenommen worden. Erstaunlich ist die geringe Menge an Pulver, die verbraucht wurde. Da es damals noch kein Gelatin-Donarit und auch keine Kompressoren gab, hat die händische Be-zwingung der Felsen sicher viel Schweiß gekostet.

Dr. L.

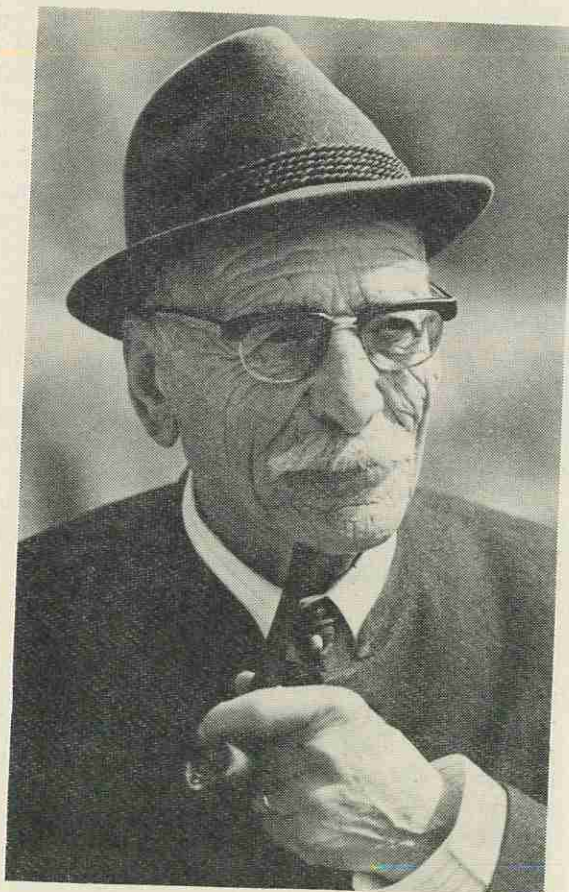
Foto Lunger

## Altbürgermeister Josef Alois Probst zum Gedenken

Am vergangenen Samstag verstarb Josef Alois Probst nach kurzer Krankheit und wurde am Montag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe geleitet.

Noch vor wenigen Wochen plauderte er in voller Rüstigkeit anlässlich seines 94. Geburtstages mit uns und berichtete von den wichtigsten Stationen seines Lebens. Im Jahre 1919 war er Bürgermeister der jungen Marktgemeinde Landeck geworden, die sich am 26. April 1900 aus den Gemeinden Perfuchs und Angedair gebildet hatte.

In seine Amtszeit fiel die Stadterhebung am 24. März 1923. Gerbermeister Probst war somit der erste Bürgermeister v. Landeck und hat auch später immer regen Anteil am Geschehen in seiner Heimatstadt genommen.



Einigemal sprach er auch zu den Kindern der Volksschule als lebender Zeuge der Vergangenheit. Gebannt folgten sie seinen Erzählungen über Geschehnisse aus längst vergangenen Tagen. Seine geistige Regsamkeit bis zu seinem Ende hatte die Bewunderung aller, die ihn kannten. Sie und die Stadt Landeck werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.



# Junge Leute machen sich Gedanken

Es ist merkwürdig, daß die menschen über die wichtigsten dinge im leben so wenig nachdenken (graham greene)

auf den ersten blick würde ich dieses zitat von graham greene ohne zweifel bejahen. in der heutigen zeit steht man leider allzuoft auf dem standpunkt, daß das nachdenken, das geistige bewältigen von problemen keinen materiellen vorteil bringt. viele sind daher der meinung, daß man es von vornherein bleiben läßt.

die kapitalistische weltanschauung hat in dieser hinsicht sehr, sehr viel zerstört. kaum jemand macht sich die mühe, um eine kurze zeit zu verweilen, in sich gekehrt, daß er viele probleme, die ihn persönlich betreffen, überdenken und besser lösen könnte. doch der mensch gleicht heute einem rasenden uhrwerk, getrieben von der unrast, und sobald ein rädchen ausfällt oder zerstört wird, gleicht er einem todgeweihten. er hat die kontrolle über sich selbst verloren. so mancher wäre glücklich, gäbe ihm seine umwelt und seine mitmenschen von zeit zu zeit eine kleine chance, sich mit den eigenen problemen auseinandersetzen zu können.

meiner meinung nach kann kein von menschenhand geschaffenes produkt einer inneren zufriedenheit ebenbürtig sein oder diese gar übertrumpfen. doch ein solches seelisches gleichgewicht läßt sich nicht und nimmermehr erkaufen. jeder muß sich mit sich selbst beschäftigen, muß lernen, sein gewissen zu gebrauchen. vielleicht gelingt es ihm, dann nach hartem, langem training auf so manche frage eine antwort zu finden. viele haben nie erfahren, was es bedeutet, sich eine eigene lebensphilosophie zu schaffen und den wert des daseins wirklich zu ergründen. ich glaube, daß man sich zuerst im klaren sein muß, welches lebensziel man eigentlich verfolgt, damit eine beruhigung nach dem sinn oder zweck eintritt.

viele wertvolle eigenschaften sind nur mehr verkümmert im menschen vorhanden. vor etwa zwei monaten kam ich zufällig mit einem verkehrsunfall in berührung. mich hatte die menschenmasse und die neugier angelockt. so stand ich vor diesen schwer verwundeten menschen. doch was mich am meisten schockierte, war die unberührtheit und die kälte, die von den zuschauern ausging. keiner dachte an die furchtbaren schmerzen oder an die not und trauer der am unfall beteiligten personen. nur die sensation, die neuigkeit, die unerwartetheit hielt diese masse im bann. als sich diese menge auflöste, war bald alles vergessen und leider erwischte ich mich selbst, daß es mich im grunde doch auch nicht allzusehr berührte. doch diese interesselosigkeit dem anderen gegenüber führt heute zur einsamkeit, frustration und nicht selten in einen freiwillig gewählten tod.

so mancher sieht im tod seiner eltern oder verwandten einzig und allein die erbschaft nach der er sich schon lange sehnt. mord wird häufig als ein geschäft oder als zwin-

gende notwendigkeit angesehen. auf der anderen seite gibt es doch noch leute, die den mitmenschen respektieren und durch selbstbekenntnis den sinn ihres lebens erkennen und durchführen. ich bewundere oft die vielbelächelten priester und mönche. ich glaube, sie zeigen uns durch ihr eigenwilliges leben, daß sie oft einen glücklicheren und zufriedeneren zustand erreichen, als wir. durch meditation und harte arbeit an sich selbst gelingt es ihnen, die welt und ihre bewohner anders zu sehen. sie reagieren auf gefahren und auf hereinstürzende probleme mit einer großen inneren stärke, die einem schmiedeeisernen schild gleicht. da sie sich sehr viel mit dem eigenen „ich“ auseinandergesetzt haben, um sich selbst besser zu erfassen und verstehen zu können, fällt es ihnen leichter, bitten, wünsche und probleme ihrer mitmenschen zu erkennen und zu erfüllen.

des öfteren habe ich schon erlebt, daß die menschen auf dem lande einen ausgeglicheneren und ruhigeren eindruck machen, als die in der stadt. genügsamkeit ist eine dieser wunderbaren eigenschaften. im volksmund ist der ausdruck „huangad“ hinlänglich bekannt. es treffen sich, meist sind es bauern, zu einem meinungsaustausch auf einer bank hinter dem haus, da gerade schönes wetter lockt. man trifft sich zufällig und spricht über dies und über jenes, und gerade diese unwichtigen gespräche fehlen uns heute. man denkt miteinander und versucht oft gemeinsam eine lösung für dies oder jenes zu finden. ein gespräch mit diesen einfachen menschen kann oft tatsächlich ein nutzen für mich sein. sie haben eine erstaunlich positive lebenseinstellung und nicht selten haben sie sich eine herrliche lebensphilosophie zusammengebastelt.

der trend zu einer selbsterkenntnis und damit zu einem glücklichen zusammenleben miteinander, ist unter den jugendlichen im zunehmen begriffen. es wird wieder modern, über probleme nachzudenken und den anderen auf irgend eine weise zu helfen. doch dies sollte nicht nur modern sein, sondern tiefer in uns eindringen und in unserem inneren verankert werden. zu einer gesunden koexistenz der menschen ist es unbedingt notwendig, daß sich der einzelne mit allem und alle mit dem einzelnen eingehendst befassen.

es ist unbedingt notwendig, daß jeder erkennt, sich selbst erkennt und die mitmenschen daran profitieren läßt. die ethischen und moralischen werte sollten wieder in den vordergrund geschoben werden. ein leben leben ist nicht nur eine frage der existenz, sondern auch der inneren zuneigung. glück kann nicht auf der straße, wie es allgemein angenommen wird, sondern im verborgenen innern gefunden werden.

denken und überlegen kann zum glück führen. franz haselwanter



A. T. T. = E c k e

## Frühjahrsausfahrt 1975

Die heurige Frühjahrsausfahrt mit Omnibus führt uns nach Oberbayern und zwar über Seefeld, Mittenwald, Waldhensee, Kochelsee, Schongau, Oberammergau, Ettal, Garmisch und über Leermoos zurück. Fahrstrecke ca. 260 km.

Abfahrt am Sonntag, den 1. Juni 1975, um 7.00 Uhr vom Autobahnhof Landeck. Zustiegmöglichkeit in Zams und Schönwies.

Anmeldungen für diese Fahrt werden wegen der Bestellung des Omnibusses bis 30. Mai 1975, mittags, beim Fremdenverkehrsbüro in Landeck, Stadtplatz, Tel. 23 44 erbeten.

## Maurerfalz

Bekanntlich wanderten in früheren Zeiten aus dem Paznaun- und Stanzertal, aber auch aus dem übrigen Bezirk Landeck und auch aus dem Inntal abwärts und aus dem Pitztal zahlreiche Männer und Burschen über den Sommer als Bauhandwerker in die Fremde. Die karge Scholle der Heimat vermochte die großen Familien nicht zu ernähren. Sie waren daher gezwungen, auswärts Arbeit und Verdienst zu suchen, namentlich als Maurer. Sie waren also überall geschätzt. Einstmals war ihr Ziel zum Teil Frankreich, Rheinland, sie kamen aber auch nach Wien und Ungarn, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts namentlich in die Schweiz, woselbst sich eine starke Bautätigkeit entwickelte. Viele von ihnen brachten es im Baugewerbe zu guten Stellungen und zu Wohlhabenheit. Im Spätherbst kehrten sie in das Heimattal zurück und verbrachten den Winter bei den Angehörigen. Man hieß sie „Fremdgeher“.

Diese Fremdgeher brachten Lebensformen mit in die Heimat, die den bodenständigen Talbewohnern gerade nicht immer zum Vorteil gereichten. Sie trugen zum Beispiel viel bei, daß die heimatliche Männertracht durch städtische Mode verdrängt wurde. Um diese Fremdgeher hat sich im Laufe der Zeit eine völlig legendäre Volksüberlieferung gebildet. Bekannt ist die zur Berühmtheit gewor-

## Was braucht der Mensch?

Natürlich Holz. Holz gehobelt. Holz geschliffen. Rustikal-Holz. Holz von Eurospan Kranebitter Pfaffenhofen ☎ 05262/2511 Δ





dene „Kappler Predigt“. Auch im Volksreim wird ihrer gedacht. Ein Kinderliedchen lautet:

„As rögalat, as schneibalat, as geagt a kuahler Wind;

Mei Voter ischt im Schweizerland, i waß nit wenn er kimmt.“

Die Maurer aus den angeführten Tälern bedienen sich einer Reihe hochinteressanter Ausdrücke des alltäglichen Lebens und als Decknamen im gegenseitigen Verkehr, also einer völligen Sprache, welche die Bezeichnung „Maurerfalz“ führte und vielfach sich ans Bildhafte anlehnte.

Einige Ausdrücke aus der Maurerfalz: Schneeba - Milch; Zopfa - Brot; Kitz - Fleisch; Bischga - Käse; Schwörz - Kaffee; Mödriger<sup>1</sup> - Kartoffel; Kuhpech - Schmalz; Sanna<sup>2</sup> - Wasser; Valtler<sup>3</sup> - Wein; Gerstler - Bier; Scheat - Suppe; Luga - Schnaps; Zaggl - Wurst; Kastler - Pfarrer; Kastler gefrorener - protestant. Pfarrer; Stina - Mädchen u. Frau; Jodl - Knabe; Bugsen<sup>4</sup> - Hose; Wiarchkittl - Hemd; Schlarga -

Schuhe; Schattner - Hut; Klotza - Kopf; Häsl - Kragen; Ragg<sup>5</sup> - Kuh; Langater - Pferd; Hangga - Ziege; Häusler - Hund; Schmalfuß - Katze; Frischli - Schwein; Schürba - Schale; Schnitzer - Messer; Turmata - Bett; Glaglas - Uhr; Hitzlas - Ofen; Flick - Stubentür; Taja - Haus; Glitzner - Fenster; Wohlleber - Tisch; Zontaja<sup>6</sup> - Wirtshaus; Zugtaja - Abort; Krapslibuda - Kanzlei; krapsla - schreiben; böscha - arbeiten; Gampen<sup>7</sup> - Bauplatz; Schnatli<sup>8</sup> - Holz; Knurren - Stein; Schöpf - Mörtel; Knurrenpicker - Hammer; Schöpföffel - Mörtelkelle; Hummel - Meister; Gaser (Goaser) - Polier; Pfisterer - Koch; Knaster - Tabak; Kloba - Pfeife; Ratznudla - Zigarre; spitzen - beichten.

<sup>1</sup> „Mödrig“ ist eine Galtalpe im Unterpaznaun. <sup>2</sup> Vereinigte Trisanna und Rosanna. <sup>3</sup> Veltliner. <sup>4</sup> Buxe - Hose, ein niederdeutscher Ausdruck, der nach Kluges etymologischen Wörterbuch aus Buck-Hose, Hose aus Bocksfell, entstanden sein soll. <sup>5</sup> Alte Kuh. <sup>6</sup> Sennhütte. <sup>7</sup> Eingehogter Platz bei der Sennhütte. <sup>8</sup> Äste.

## Mikrozensus-Ergebnisse für Tirol vom Juni 1974

### Neuer Erhebungstermin 2. Juni 1975

Bedauerlicherweise dauert es fast ein Jahr, bis die Ergebnisse von Mikrozensus-Erhebungen veröffentlicht werden können. Es liegen jetzt die Ergebnisse vom Juni 1974 vor. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Tirol rund 166.000 Haushalte. Seit der letzten Volkszählung im Mai 1971 hat die Zahl der Haushalte um 9.000 oder 5,7 % zugenommen. Der jährliche Zuwachs beträgt somit ca. 3.000 und hat sich gegenüber jenem in der Periode 1961/1971 um etwa 350 Einheiten verringert. Die durchschnittl. Haus-

haltsgröße sank gegenüber 1971 geringfügig von 3,38 auf 3,32. Nach wie vor beträgt der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte 41 %. Der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Personen hat demgegenüber im Vergleich zu 1971 um rund 2 % abgenommen.

Die Sonderbefragung der Mikrozensus-Erhebung vom Juni 1974 befaßte sich thematisch mit der Feststellung des Umfanges der stillen Arbeitskraftreserven, wobei unter stillen Arbeitskraftreserven hier vorwie-

gend Frauen verstanden wurden, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht berufstätig aber unter bestimmten Bedingungen zur Aufnahme einer unselbständigen Beschäftigung bereit waren.

Die Themenstellung mag heute zufolge der Konjunkturabflachung nicht mehr aktuell erscheinen, erklärt sich aber daraus, daß die Programme für den Mikrozensus jeweils ein Jahr vor der betreffenden Erhebung erarbeitet und beschlossen werden.

Im Juni 1974 gab es in Tirol rund 65.000 verheiratete Frauen, die weder berufstätig noch Pensionistinnen waren, von denen rund 28.000 (44 %) bereit gewesen wären, eine unselbständige Tätigkeit aufzunehmen. Diese Frauen gaben zu 56 % an, daß sie wegen Betreuung von Kindern bisher nicht berufstätig sein konnten. In weniger als 3 % der Fälle scheiterte die Absicht einen Beruf aufzunehmen, an zu langen Arbeitswegen, am Fehlen entsprechender Arbeitsstätten oder daran, daß keine Halbtagsbeschäftigung verfügbar war.

Fast die Hälfte der Frauen, die sich bereit erklärten eine unselbständige Beschäftigung aufzunehmen, waren kinderlos oder hatten ein Kind; rund ein Drittel hatten zwei und knapp über 5 % fünf oder mehr Kinder im Alter von weniger als 15 Jahren. Mehr als die Hälfte der verheirateten Frauen, die bereit gewesen wären, eine unselbständige Beschäftigung aufzunehmen, waren mit einem Angestellten oder Beamten, fast

**Die Ausstellung  
Apokalypse  
von Prof. Gerald Nitsche  
ist täglich von 10—17 Uhr im  
Schloßmuseum geöffnet.**

29 % mit einem Arbeiter verheiratet. In nahezu drei Viertel aller Fälle war bisher der Mann Alleinverdiener im Haushalt.

Mit knapp 8 % waren Sozialberufe im Vergleich zu Tätigkeiten im Büro und Verkauf mit jeweils 22 % wenig gefragt. Ein Viertel der Frauen, die sich für die Aufnahme einer unselbständigen Berufstätigkeit entschieden, hätten die Arbeit sofort aufnehmen können. Knapp 9 % wären bereit gewesen auch ganztätig zu arbeiten.

Die nächste Mikrozensus-Erhebung wird in der Zeit von 2. bis 22. Juni durchgeführt. Sie wird sich unter anderem mit Fragen über den Arbeitsplatzwechsel beschäftigen. Eine Befragung zum gleichen Gegenstand wurde bereits im September 1970 durchgeführt. Die Befragung findet wie immer mit Hilfe von Befragungspersonen (Interviewern), statt. Die in die Erhebung einbezogenen Haushalte werden durch ein Schreiben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes über Sinn und Zweck der Erhebung informiert und mit den entsprechenden Rechtsgrundlagen bekanntgemacht. Personen, bei denen Zweifel über die Rechtmäßigkeit der Durchführung der Erhebung

Blickpunkt Werbung Landeck

**LANDECK**  
**GEWINNSPIEL**  
...KOMMEN ...ERLEBEN ...GEWINNEN  
...VOM 2. MAI - 6. JUNI 1975

...IN LANDECK  
EINKAUFSZENTRUM  
WESTTIROL  
...BEI UNS  
GIBT'S  
ALLES!

**180 WERTVOLLE  
PREISE**  
SUCHEN SIE IHRE GLÜCKSNUMMER  
IN DEN SCHAUFENSTERN DER LANDECKER  
IHR POSTBOTE BRINGT IHN (INS HAUS!)

FACHGESCHÄFTE GEWINN-COUPON ABGEBEN + GEWINNEN.  
Der Haupttreffer in Form zweier  
Sparbriefe zu je S 10.000.— Nominale der  
**S 20.000.—**

**100 Jahre**  
1875 Spar  
Vorschusskasse  
für den Bezirk Landeck r.g.m.b.H.  
...IHRE EIGENE BANK

LEISTUNGSGEMEINSCHAFT  
LANDECKER HANDELSBETRIEBE



estehen, werden gebeten, sich an das Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Statistik um Auskunft zu wenden. Die Dienststelle befindet sich in Innsbruck,

Herrengasse 1—3, 1. Stock, Zimmer 105. Sie kann telefonisch über die Rufnummer Innsbruck, 26701/Klappe 104 (Durchwahl) erreicht werden.



## Ein Ratschlag für Ihren Urlaub von Loriot

Schon aus gesundheitlichen Gründen gilt ein Campingurlaub in der Nachsaison als Geheimtip für Genießer.



Die Umwelts- und Verhaltensforscher bringen es an den Tag: Allen ruhebedürftigen Menschen sollten Katzen eigentlich ärztlich verordnet werden. Mit den Zierfisch-Aquarien hat es begonnen, die amerikanischen Ärzte ihren managerkranken Patienten verordnet haben. Der „Beruhigungs-Effekt“ war nicht zu leugnen. Die neueste Erkenntnis aber lauter: Das Haustier Katze ist von hohem psychotherapeutischem Wert. Katzen sind feinnervig und weder aufdringlich noch laut. Sie lieben die Ruhe und die Behaglichkeit. In einer gepflegten Umgebung entfalten sie den ganzen Reiz ihrer Anmut. Ihre Anpassungsfähigkeit und Intelligenz ist unbestritten. Hinzu kommt, daß sie mit ihrem ganzen Wesen dankbar sind, wenn man ihrem Bedürfnis nach Zärtlichkeit entgegenkommt. In einer Welt, die wie die unsere den Menschen zwischen den Mahlsteinen der Hektik, des Streß u. der Seelen-

losigkeit zerreibt, ist ein solches „Naturheilmittel“ gar nicht hoch genug einzuschätzen. Und so kommt es zu der verblüffenden Erscheinung, daß die Katze — seit über zweitausend Jahren Gefährtin des Menschen, denn schon in altrömischer Zeit wurden Abkömmlinge der Wildkatze gezähmt — in unseren Tagen ein Comeback als Haustier aus psychotherapeutischer Sicht erlebt. Und der Preis dieser „Kur“? Eine Hauskatze kann man meist geschenkt bekommen, während eine Edelkatze (Angora, Siam, andere Exoten) mehrere hundert Schilling kosten kann. — Wer es sich leisten kann, sollte übrigens einmal einen jungen Hund mit einer jungen Katze aufziehen. Es gibt kein reizenderes Idyll. Die sprichwörtliche Abneigung der beiden wird in echte Kameradschaft „umfunktioniert“. Auch das ist heilsam — in mannigfacher Hinsicht.

## Das Arbeitsamt informiert

Gesucht: Ferialarbeit

Bei den Arbeitsämtern melden sich jährlich zahlreiche Schüler und Studenten, die an einer 4- bis 6-wöchigen Ferialbeschäftigung, in den Monaten Juli/August, interessiert sind. Wir sehen hier eine Möglichkeit, den jungen Menschen, die in Kürze in das Berufsleben eintreten werden, konkrete Vorstellungen über den beruflichen Alltag zu vermitteln, falsche Anschauungen abzubauen und bereits bestehende Berufswünsche zu klären.

*Geben Sie der Jugend eine Chance!*

Um einen Überblick über die verfügbaren Stellen zu erhalten sowie die Vermittlung rechtzeitig einleiten zu können, werden die Firmen gebeten, dem Arbeitsamt baldmöglichst den Bedarf an Ferialpraktikanten schriftlich, telefonisch 05442/2616-2617 oder persönlich zu melden.

Ihr Arbeitsamt Landeck



## Kamera Klub Landeck

Am Dienstag, den 3. Juni empfängt der Kameraklub Landeck, um 20 Uhr im Gasthof Bierkeller die Herrn des Photoklubs Bludenz zu ihrem Gegenbesuch. Dabei haben wir Gelegenheit, uns durch Film- und Diavorträge ein Bild über die Arbeit eines anderen Klubs zu machen.

Zu diesem Abend ersuchen wir die Mitglieder zahlreich zu erscheinen. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen!

Die Vereinsleitung

## Diesjährige Eröffnung des Landecker Schloßmuseums mit einem

Kammer-Konzert

Leitung: Herwig Zelle - Werke von W. A. Mozart

Die Besucher erwartet bei der diesjährigen Eröffnung des Schloßmuseums ein besonderer musikalischer Leckerbissen.

In der Halle des Schlosses, die dafür ohne Zweifel einen besonders geeigneten Rahmen abgeben wird, spielen Mitglieder des ORF-Symphonieorchesters (Annemarie Kläring 1. Violine, Herbert Zils 2. Violine, Herwig Zelle 1. Viola, Barbara Koch, 2. Viola, Rudolf Lampa Violoncello und Wolfgang Svajda Horn) unter Leitung von Herwig Zelle Werke von W. A. Mozart.

Die Veranstaltung findet am morgigen Samstag, dem 31. Mai, um 20 Uhr statt. Veranstalter ist das Kulturreferat der Stadt Landeck.

## Amtliche Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Bundesministers für Land- u. Forstwirtschaft vom 13. Dezember 1974, BGBl. Nr. 31/1975 und vom 20. März 1975, BGBl. Nr. 240, sind mit Stichtag vom 3. Juni 1975 folgende Erhebungen durchzuführen:

Kulturreferat der Stadt Landeck

Samstag, 31. Mai 1975, 20.00 Uhr  
findet in der  
Halle des Schloßmuseums Landeck  
ein

## Kammerkonzert

unter Leitung von Herwig Zelle - mit Mitgliedern des ORF-Symphonieorchesters statt.



1. Eine *Bodennutzungserhebung* bei ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben
2. Eine *Zählung der Schweine und Rinder* sowie eine *Erhebung der Hausschlachtungen von Schweinen* für die Zeit vom 4. März 1974 bis 3. Juni 1975 in den aufgerufenen Gemeinden.

*Auskunftspflichtig sind:*

Bei der *Schweine- u. Rinderzählung bzw. Erhebung der Hausschlachtungen*: Alle Besitzer von Schweinen und Rindern sowie jene, die in der Zeit vom 4. März bis 3. Juni 1975 Hausschlachtungen von Schweinen vorgenommen haben.

Nach den Bestimmungen des Bundesstatistikgesetzes 1965, BGBl. Nr. 91, sind die obgenannten Personen verpflichtet, die Angaben rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu zu machen. Alle Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltungspflicht. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen wird im Sinne einer Verwaltungsübertretung von der Bezirksverwaltungsbehörde bestraft.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## Stadtbücherei Landeck

In der letzten Zeit wurden weitere Räume in Betrieb genommen. Ein Teil der Neuanschaffungen des Jahres 1975 ist bereits eingetroffen.

*Ausleihzeiten:*

Dienstag	16.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 12.00 Uhr

*Neu eingestellte Werke:*

*Unterhaltungsrömane:*

Bakos - Witwe a la carte  
 Becher - Saison für Helden  
 Darel - Ein Spatz im Schnee  
 Zelle - Mein Freund und ich  
 Danella - Der blaue Vogel  
 Sagan - Blaue Flecken auf der Seele

*Für den Kunstfreund:*

Fink - Kleine Kunstgeschichte Österreichs  
 700 Jahre Stift Stams  
 Isper - Kunstwerke des Vatikans  
 Gauss - Andreas Thamasch

*Sport:*

Kemmler - Topfit durch Sport  
 G. Netzer - Rebell am Ball  
 Wenstorff - Große Reiter  
 H. Stuck - Zweimal Stuck

*Religion:*

Johannes XXIII - Worte der Güte  
 Hillig - Kleine Dinge am Rande großer Wahrheiten  
 Papst Paul VI - Christus und der Mensch von heute  
 Meves - Die Bibel antwortet uns in Bildern

*Für unsere Erstleser:*

Lobe - Kein Sterntaler für Monika  
 Zelinova - Hellgrün ist nicht himmelblau  
 Berg - Die Vögel auf den Stangen  
 Fuchshuber - Das Land in der Seifenblase  
 Ravuz - Petali

*Werden Sie Mitglied der Stadtbücherei Landeck!*

## Lungenröntgen-Sprechtag

Es wurde notwendig, den langjährigen Termin zu ändern und es finden die Lungenröntgendurchleuchtungen ab 1. Juni 75 nunmehr jeden Mittwoch — das ist das erstmals am 4. Juni — vormittags von 8 bis 12 Uhr statt.

## Todesfälle

**Feichten:**

Am 21. Mai verstarb Frau Josefine Gfall im Alter von 35 Jahren.

**Ladis:**

Im 59. Lebensjahr verstarb am 22. Mai der Gastwirt Franz Hafele.

**Strengen:**

Am 24. Mai verstarb der Maurer und Landwirt Karl Haueis im 70. Lebensjahr.

**Zams:**

Der Schuhmachermeister i. R. Johann Ladner starb am 23. Mai im Alter von 78 Jahren.

## Landecker Gruppen beim Diöz. Jungschartreffen am Locherboden

Am Sonntag, den 25. Mai 1975 trafen sich ca. 900 Jungscharkinder und Ministranten aus allen Diözesen Tirols zu einer gemeinsamen Wallfahrt auf den Locherboden.

Zu Beginn stellten sich 3 Priester aus Indien und Columbien den Kindern vor. Der Jungscharkaplan Leopold Bittermann eröffnete den Nachmittag. Anschließend begann der Jungscharprater mit Sackhüpfen, Dosenlauf, Glücksrad usw., bei dem die Kinder Punkte zur Gewinnverteilung erreichen konnten. Um 15.30 Uhr zelebrierte unser Hw. Bischof Dr. Paulus Rusch die Meßfeier.

Mit viel Spannung und Freude fand dann zum Schluß die Preisverteilung statt.

Bei diesem Treffen erreichten auch die Landecker Mädchen unter Führung von Traxl Marianne eine Goldmedaille und die Ministrantengruppe unter Manfred Riedl u. Josef Winkler eine Bronzemedaille.

## St. Anton: Sonnenzug 1975 macht am Samstag, 31. Mai station

Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger und Gattin verabschiedeten am Donnerstag, dem 29. Mai, um 7 Uhr in Anwesenheit von Vizekanzler Ing. Rudolf Häuser und anderen Regierungsmitgliedern, Vertretern des Dipl. Korps, der Religionsgemeinschaften, der Landesregierungen von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland und anderen prominenten Gästen, den Sonnenzug 1975 auf dem Wiener Westbahnhof.

Am gleichen Tag traf der Sonnenzug von München kommen, um 18.50 Uhr in Reutte zur Nächtigung ein. Die Marktgemeinde Reutte

lud die Reisetilnehmer zu einem Nachtessen ein u. bereitete den Behinderten einen festlichen Empfang. Am 30. Mai war der Zug der Nächstenliebe ebenfalls Frühstücksgast der Marktgemeinde und setzte um 9.13 Uhr seine Fahrt nach Pfronten-Steinach, Kempten und Lindau bis Vorarlberg fort, wo er in Lochau-Hörbranz Aufenthalt haben wird.

Am Samstag, dem 31. Mai, wird der Sonnenzug von 8.20—9.05 Uhr in St. Anton am Arlberg Aufenthalt haben. Die Bevölkerung wird zur Begrüßung der körperbehinderten Reisegäste recht herzlich eingeladen.

## Altersjubilare

Die achtälteste Landeckerin, Frau Neubauer Antonia aus der Urichstraße 55, wird am 3. Juni 89 Jahre alt.

Frau Traxl Maria, Maisengasse 14, feiert am 5. Juni ihren 83. Geburtstag.

In Zams Hauptstraße 85, feiert Herr Zangerl Alois am 1. Juni seinen 83. Geburtstag.

## Die zehn ältesten Landecker Gemeindebewohner sind (Name, Geburtstag):

Guem Nikolaus (1. 12. 1880); Scheiber Josef (23. 4. 1883); Klemann Martina (11. 11. 1883); Schwendinger Maria (3. 8. 1884); Attenbrunner Sofie (14. 5. 1885); Fuchsberger Josef (19. 11. 1885); Neubauer Antonia (3. 6. 1886); Höllrigl Aloisia (20. 6. 1886); Spiß Maria (20. 8. 1886); Schimpfössl Maria 8. 12. 1886).

## Müllabfuhr

Es wird darauf hingewiesen, daß die Müllabfuhr in jenen Straßenzügen, in welchen die Müllgefäße normaler Weise am Donnerstag entleert werden, diesmal erst am Samstag, den 31. 5. 1975 erfolgt.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## Musikkapelle Kauns — 20 Jahre

Die Musikkapelle Kauns wurde 1955 gegründet. Sie war damit die 31. Kapelle im Bezirksblasmusikverband. (Die jüngste ist die Musikkapelle Kaunertal, die älteste die Stadtkapelle Landeck, deren Anfänge man bis 1637 zurückverfolgen kann).

Am vergangenen Sonntag fand im Gemeinschaftshaus Kauns aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens eine Feier mit Ehrungen zahlreicher Funktionäre, Gönner und Musikanten der Musikkapelle statt.

Neben Bezirksobmann Dr. Lanser waren der Bez.-Jugendreferent VSD Pfeifer aus Flirsch, Bgm. Schranz von Kaurerberg, der ehemalige Kapellmeister, VSD Wiederin, Mitglieder der Gemeindevertretung (Bürgermeister Huter ist selbst Musikant und



mann der Kapelle) und ein großer Teil der Bevölkerung erschienen. Vor allem fiel das Interesse der Jugend auf. Die Musikkapelle Kauns zählt gegenwärtig 44 aktive Musiker, davon sind 22 Jungmusikanten. Nach einem kurzen Konzert begrüßte Obmann und Bürgermeister Philipp Huter die Festgäste. Darauf folgte der Marsch „Mit Trompeten und Posaunen“. Zwei Jungmusikanten (Manfred Schmid und Philipp Huter) trugen ein Gedicht vor, das Bezug auf die Entwicklung der Kapelle nahm.

Dann hieß es forsch: „Jetzt spielen die Jungen Musikanten für die ‚alten!‘“ Die „Kleine Festmusik“ zeigte den guten Ausbildungsstand der Jungbläser, ebenso der „Choral“, der auf den Bericht aus der Musikchronik von Schriftführer Josef Wille folgte. Dieser würdigte vor allem auch die Tätigkeit der früheren Kapellmeister Othmar Falch und Helmut Wiederin und stellte das Auf und Ab in einer ländlichen in nicht allzu tierisch-ernsten Form dar. Die Festrede hielt der Bezirksobmann Dr. Lanser. Er überbrachte den Glückwunsch und den Dank des Verbandes an die Musikkapelle Kauns, deren Funktionäre, an die Ausgezeichneten und besonders auch an den derzeitigen Kapellmeister VSD Bgm. Josef Mair aus Faggen. Der Bezirksobmann nahm auch die anschließenden Ehrungen vor. Stellvertretend für alle Gönner und Förderer der Blasmusik in Kauns wurde an Herrn Alois Auer eine von HSD Engelbert Gitterle entworfenen Urkunde überreicht. Für die Tätigkeit als Obmannstellvertreter seit der Gründung der Kapelle erhielt Herbert Stöckl eine Dankesurkunde verliehen. Ebenfalls mit einer Urkunde dankte die Kapelle ihrem Kassier Eugen Haslwanger für die mehr als 10-jährige Führung der Vereinskasse. Kapellmeister VSD Mair übt diese Funktion auch seit mehr als 10 Jahren aus und erhielt als sichtbare Anerkennung ein „Hörndl“.

Folgende aktiven Mitglieder erhielten Ehrenzeichen der Musikkapelle Kauns:

**Bronze (10 Jahre):** Isabella Schmid (Marketerin); Erwin Huter; VSD Josef Mair.  
**Silber (15 Jahre):** Franz Buchhammer; Hans Gigele; Friedrich Haslwanger; Pepi Kiechler; Alois Partoll; Adolf Schmid; Engelbert Stöckl.  
**Gold (20 Jahre):** Anton Buchhammer; Willi Buchhammer; Heinrich Eiterer; Erwin Hafele; Alfred Huter; Philipp Huter; Eugen Haslwanger; Karl Kiechler; Otto Partoll; Josef Schmid; Gottfried Stöckl; Herbert Stöckl; Ernst Stöckl; Alois Stöckl; Pepi Wille.

Fast die Hälfte der Musikanten ist seit Anfang dabei und mit der großen Zahl der nachrückenden Jungmusikanten ist dies der beste Beweis für die gute Führung und den Kameradschaftsgeist in der Kapelle.

Nach einer Ansprache des Bürgermeisters und dem Standschützenmarsch klang das Fest mit einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Falkeis aus.

## Feierliche Weihe der neuen Hauptschule in Kappl

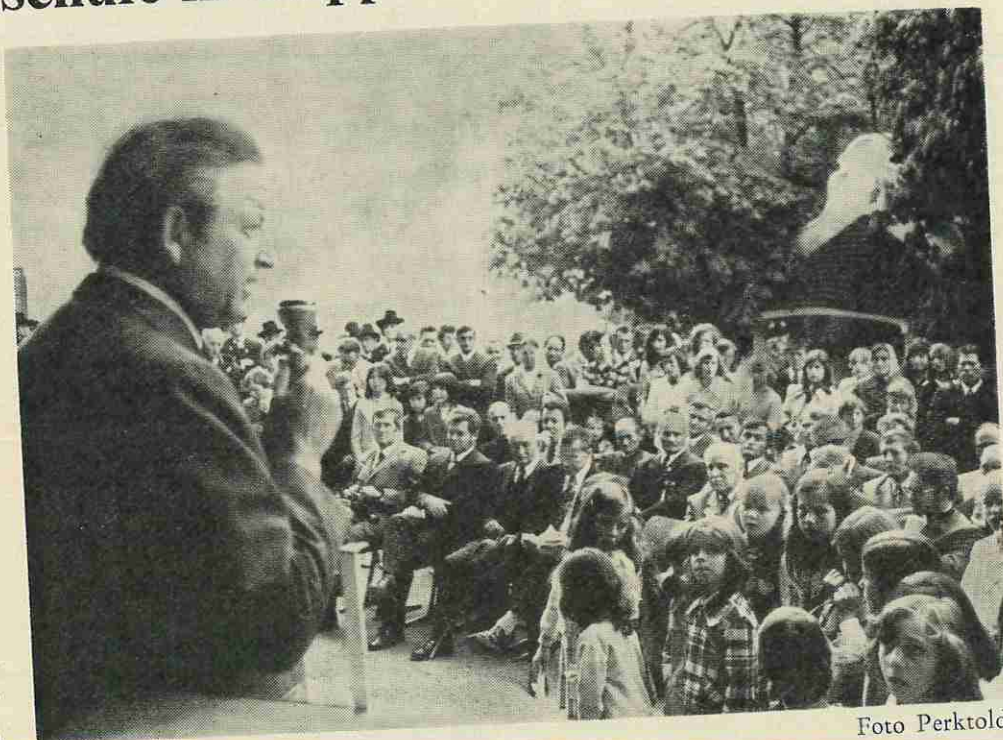


Foto Perktold

Im Jahre 1967 wurde in Kappl auf Grund der Initiative des damaligen Bürgermeisters Johann Siegele erstmals ein Hauptschulbetrieb für das Paznauntal aufgenommen. Schon nach wenigen Jahren wurde das Führen eines 2. Klassenzuges an Hauptschulen gesetzlich vorgeschrieben. Es stellte sich heraus, daß man mit den vorhandenen Klassenräumen in kurzer Zeit nicht mehr das Auslangen finden würde. Die Gemeindeverantwortlichen sahen sich gezwungen, erneut einen Baugrund zu beschaffen. Die Außengemeinden wollten den Baugrund im Talboden. Auch die Gemeinde Kappl war davon nicht abgeneigt, da in diesem Falle das bestehende Schulgebäude für Volksschule und Kindergarten verwendet worden wäre. Die Gemeinde Kappl war bemüht, an mehreren Plätzen Grund käuflich zu erwerben, jedoch blieben die Verhandlungen ohne Erfolg. Im Winter 73/74 einigte man sich schließlich auf einen Zubau zum bestehenden Gebäude. Der Plan wurde ausgearbeitet und mit einem Kostenvoranschlag von 14 Mill. Schilling dem Hauptschulverband Paznaun zur Beschlußfassung vorgelegt. Der Hauptschulverband gab die Zustimmung. Im Frühjahr 1974 wurde mit dem Erweiterungsbau begonnen. Bereits im Oktober desselben Jahres konnten 7 Klassen des Neubaus ihrer Bestimmung übergeben werden.

Am Sonntag, den 25. Mai, war Kappl Mittelpunkt festlichen Geschehens. In Anwesenheit einer stattlichen Zahl von Ehrengästen fand die Einweihung des neuen Schulgebäudes statt.

Mit einer Feldmesse am Kirchplatz, zelebriert vom Ortsseelsorger Pfarrer Engelbert Unterlechner, begannen die Feierlichkeiten. Nachdem Pfarrer Engelbert Unterlechner die Weihe des Gebäudes und der Räumlichkeiten durchgeführt hatte, begrüßte Bgm. Josef Wechner die zahlreich erschienenen Ehrengäste (unter ihnen: LHStv. Dr. Prior, ORR. Dr. Waldner, Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Perkhofer, Altbgm. Siegele, Arch. Handle, Hauptschuldirektor Schatz, Med.-Rat Dr. Köck, Hauptschuldirektoren des Bezirkes, sowie Bürgermeister und Gemeindevorstände des Tales) und eine große Teilnehmerschaft aus Kappl und Umgebung. Für eine feierliche Umrahmung der Festlichkeiten sorgten die Musikkapelle, die Schützenkompanie und der Schülerchor der Hauptschule Paznaun.

Altbgm. Joh. Siegele gab einleitend in seiner Festrede Aufschluß über Entstehung, Erbauung und Finanzierung des neuen Schulgebäudes. Interessant in diesem Zusammenhang: Die Bauerweiterung samt Einrichtung konnte mit einer Geldsumme von 12,600.000 Schilling abgeschlossen werden. Der Hauptschulverband hat ein Darlehen von 12 Mill. Schilling aufgenommen, bei einer Tilgungszeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von rund 10,5 %. Die Tiroler Landesregierung wird dem Hauptschulverband jährlich einen Zinszuschuß von 5 % gewähren. In weiterem hat die Bezirkshauptmannschaft und die Landesregierung dem Hauptschulverband eine Bedarfszuweisung von 600.000 Schilling bewilligt, wofür sich Altbgm. Siegele besonders bedankte. Ebenso galt sein



# Fernsehprogramm

1.6. - 7.6.

## Sonntag, 1. Juni

### ■ 1. Programm

- 16.30 **Die Sendung mit der Maus**  
17.00 **Toby und Tobias**  
17.30 **Wickie und die starken Männer**  
Zeichentrickfilm  
17.55 **Bettthupferl**  
18.00 **Seniorenclub**  
Rendezvous für Junggebliebene  
18.30 **Spielechule**  
Mit Maxi Böhm  
Das Spiel der zweiten Sendung, „Kalaha“, dürfte weitgehend unbekannt sein, wird jedoch in „Spielerkreisen“ als besonders reizvolles Kombinationsspiel sehr geschätzt.  
19.00 **Österreichbild am Sonntag aus dem Landesstudio Wien**  
19.25 **Das Wort zum Sonntagabend**  
19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**  
19.50 **Sport**  
20.15 **Haus ohne Hüter**  
Fernsehspiel nach dem Roman von Heinrich Böll  
22.00 **Orientierung**  
22.30 **Nachrichten**

### ■ ■ 2. Programm

- 14.25 **Turneuropameisterschaft der Herren**  
17.15 **Österreichisches Traberderby**  
18.00 **Spotlight**  
18.30 **Fric-Frac**  
Eine Komödie  
Mit Fernandel, Michel Simon u. a.  
Regie: Maurice Lehmann (1939)  
20.15 **Erkennen Sie die Melodie!**  
21.00 **Derrick**  
Robert Hofer glaubt seinen Augen nicht zu trauen, da steigt doch tatsächlich vor einem Münchner Grand-Hotel sein früherer Kriegskamerad Goldinger aus einem exklusiven Wagen. Robert Hofer ist außer sich vor Freude, seinen so lange vermissten Freund wiedergefunden zu haben. Weniger froh über das unerwartete Zusammentreffen jedoch ist Herr Goldinger. Er nennt sich jetzt „Paddenberg“, denn da gibt es eine uralte, eigentlich längst vergessene Geschichte aus dem Jahre 1946, von der nur Robert Hofer weiß...  
22.00 **Zeit im Bild 2 mit Sport**

## Montag, 2. Juni

### ■ 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**  
10.00 **Die seltsame Gräfin**  
17.55 **Bettthupferl**  
18.00 **Im Reich der wilden Tiere**  
Flußdelfine werden umgesiedelt

- 18.25 **Wir**  
Familienprogramm  
18.50 **ORF heute**  
19.00 **Österreichbild**  
19.20 **Sport**  
19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**  
20.00 **Sport am Montag**  
20.45 **Die Leute von der Shiloh-Ranch**  
Jake Walker ist ein guter Mensch  
21.45 **Nachrichten**

### ■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Mathematik und Experiment**  
Teilchen und Welle — zwei gegensätzliche Modelle?  
18.25 **Wissen aktuell**  
1. Aufbruch ins Paradies: Folgerungen aus der Zukunftsforschung  
2. Beiträge aus dem französischen Wissenschaftsmagazin „Synthese“  
18.50 **ORF heute**  
19.00 **Abenteuer Diamanten**  
Ein Filmbericht von Franz Höninger  
Bei seiner Abenteuerreise im Jahre 1972 zu den letzten noch in der Steinzeit lebenden Indianern erfuhre Franz Höninger von den Diamantensuchern in den Urwäldern des venezolanisch-brasilianischen Grenzgebietes. Deshalb startete er 1973 erneut, um den Gerüchten auf den Grund zu gehen und das Leben dieser Menschen kennenzulernen.  
19.30 **Festival der Pantomime**  
Ein Film von Gerhard Bronner  
20.00 **Krieg und Frieden**  
Zwei Begegnungen  
20.45 **Zeit im Bild 2 mit Sportdiskussion um ca. 21.45 Uhr**

## Dienstag, 3. Juni

### ■ 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**  
10.00 **Hi — Hi — Hilfe!**  
Eine Filmgroteske  
17.55 **Bettthupferl**  
18.00 **Der Herr Kottnik**  
Wie Herr Kottnik in bösen Verdacht geriet  
18.25 **Wir**  
18.50 **ORF heute**  
19.00 **Österreichbild**  
19.20 **Sport**  
19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**  
20.00 **Stop!**  
Das ORF-Verkehrsmagazin  
21.00 **Der zehnte Tag**  
Ein Psychothriller um eine mysteriöse Erpressung  
Charles, ein übersensibler junger Bildhauer, der unter gelegentlichen Anfällen mit Gedächtnisschwund leidet wacht in einem Hotelzimmer mit blutigen Händen auf. Er weiß nicht, wie er dorthin gekommen ist.  
22.50 **Nachrichten**

### ■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Die technische Chemie**  
Metallgewinnung  
18.25 **Walter and Connie**  
Englisch mit Dr. Walter Fangl und Townie Stadler  
18.50 **ORF heute**  
19.00 **Geister am Ende der Welt**  
Dieser Film berichtet von einer Expedition der Oxford University im Juli 1968 nach Madagaskar.  
19.45 **2 x Trickfilm**  
20.00 **Das Jahrhundert der Chirurgen**  
Im Namen der Liebe  
21.00 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**  
21.30 **Sport**  
21.40 **Musiknachrichten**  
21.45 **Ludwig van Beethoven — Die Klaviersonaten**

## Mittwoch, 4. Juni

### ■ 1. Programm

- 9.30 **Am, dam, des**  
10.00 **Unbekannte Nachbarschaft**  
Liechtenstein  
10.30 **Angewandte Physik**  
Lager und Schmierung  
11.00 **Heinz Conrads**  
17.00 **Die Zauberzieharmonika**  
Puppenbühne Wolfgang Kindler  
17.30 **Dr. Dolittle und der kranke Elefant**  
Zeichentrickfilm  
17.55 **Bettthupferl**  
18.00 **Der Nächste bitte — Hallo Doc!**  
Gebet reichlich und gerne  
18.25 **Wir**  
18.45 **Belangsendung der FPÖ**  
18.50 **ORF heute**  
19.00 **Österreichbild**  
19.20 **Sport**  
19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**  
20.00 **Die Bettelprinzess**  
Nach dem gleichnamigen Roman von Hedwig Courths-Mahler  
21.25 **Krieg und Frieden**  
Zwei Begegnungen  
22.10 **Nachrichten**

### ■ ■ 2. Programm

- 17.55 **Was könnte ich werden?**  
Berufe, die gestalten  
18.25 **Apprenons le francais**  
Französisch mit Prof. Georges Creux und Ulli Petek  
18.50 **ORF heute**  
19.00 **Abenteuer Diamanten (II)**  
19.30 **Festival der Pantomime (II)**



**20.00 Hunger und Überflut**  
Eine Dokumentation von Alfred Payrleitner  
Für die armen Völker ist der westliche Fortschritt viel zu teuer: Das ist das Fazit der Dokumentation „Hunger und Überflut“.

**21.00 Novellen aus dem Wilden Westen**

**21.25 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**21.55 Sport**

**Donnerstag, 5. Juni**

■ **1. Programm**

**9.30 Am, dam, des**

**10.00 Was könnte ich werden!**  
Untersuchen und Messen

**10.30 Tage, die Weltgeschichte machten**  
Pearl Harbour

**11.00 Telefrance:**  
Nathalie Sarraute Dramafurze

**11.30 Zu Gast bei Christine Lavant**

**12.00 Giselbert Hoke — Gärten**

**17.55 Betthupferl**

**18.00 Bridget und Bernie**

Bernie Steinberg, Schriftsteller ohne Erfolg, verdient seinen Lebensunterhalt als Taxifahrer. Er lernt Bridget Fitzgerald kennen, eine junge Lehrerin. Es ist Liebe auf den ersten Blick.

**18.25 Wir**

**18.50 ORF heute**

**19.00 Österreichbild**

**19.20 Sport**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.00 Rendezvous mit Tier und Mensch**

**20.50 TV im Rückspiegel**

Erinnerungen an das Neueste von gestern

**21.45 Das Doppelleben der Sister George**

Die Existenzangst einer am Berufs- und Privatleben verzweifelten alternden Schauspielerin

**0.00 Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

**17.55 Netzplantechnik**

Netzplantechnik um jeden Preis?

**18.25 Russisch**

Ein Sprachkurs für Anfänger

**18.50 ORF heute**

**19.00 Auf der Suche nach König Salomons Schatz**

**20.00 Sieben Tage**

Ein Film von Rainer Erler  
Im Vordergrund steht die Siebentage-woche eines evangelischen Pfarrers, der mit sich selbst im Zweifel darüber ist, ob und wann er seinen Talar an den Nagel hängen soll.

**21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**22.05 Sport**

**22.15 Diskussion zu dem Fernsehfilm „Sieben Tage“**

**Freitag, 6. Juni**

■ **1. Programm**

**9.30 Am, dam, des**

**10.00 Dekalog 8**

Das Eigentum achten

**10.30 Die Stadt macht Geschichte**

Rom 1: Die Stadt der alles gelingt

**11.00 Seniorenclub**

**17.55 Betthupferl**

**18.00 Familie Feuerstein**

**18.25 Wir**

**18.45 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte**

**18.50 ORF heute**

**19.00 Österreichbild**

**19.20 Sport**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.00 Herakles (4)**

Eine Heldentaten-Viertelstunde von Curt Lind

**20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst**

Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe

**21.15 Die Piratenkönigin**

Die Kostümfabel einer verwegenen Frau auf See  
Regie: Jacques Tourneur (1951)  
Dies ist die Geschichte eines der verwegenen Piraten, die je die Meere befahren haben. Die Geschichte des Kapitäns Providence, der in Wirklichkeit eine schöne und grausame Frau war — Anne Bonny.

**22.35 Aktenzeichen XY — ungelöst**

Meldungen und Reaktionen

**22.50 Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

**17.55 Physik für alle**

**18.25 Telekolleg I**

**Deutsch**

Ein Sprachkurs für die Praxis  
Der Geschäftsbrief (I) — äußere Form — die Satzverbindungen — die Satzzeichen

**18.50 ORF heute**

**19.00 Die Sherpas vom Mont Everest**

Dieser Bericht gibt einen Überblick über das einfache Leben der Sherpas, den treuen und zuverlässigen Bergführern und Lastenträgern bei den Mount-Everest-Expeditionen.

**20.00 Fein sein, beinander bleiben**

Ein Führer durch die österreichische Volksmusik von Walter Deutsch

**20.45 Kultur speziell**

**21.15 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**21.30 Sport**

**21.35 Diskussion der Spitzenkandidaten zu den Tiroler Landtagswahlen**

**22.35 Bericht v. d. Österreichrundfahrt**

**Samstag, 7. Juni**

■ **1. Programm**

**15.30 Diskussion der Spitzenkandidaten zu den Tiroler Landtagswahlen**

**16.30 Der knallrote Autobus**

**17.00 Zeichnen — Malen — Formen**

**17.30 Abenteuer im Regenbogenland**

**17.55 Betthupferl**

**18.00 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**

**18.25 Prisma**  
Das Magazin für die Frau

**18.50 ORF heute**

**19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell**

**19.20 Sport**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**

**19.56 Sport**

**20.15 Karussell**

Mit der Unterhaltungsserie „Karussell“ kommt der ORF einem oft zitierten Wunsch seiner Zuseher nach, Künstler aus der Welt der Unterhaltungsbranche vorzustellen.

**21.15 Pan-optikum**

**21.45 In die Falle gelockt**

In Texas kommt es nach dem Bürgerkrieg zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Viehzüchtern und in das Land strömenden Farmern. Roy Bean, ein selbsternannter „Richter“, der sich als „das Gesetz westlich des Pecos“ bezeichnet, steht auf der Seite der Cowboys und führt mit seinen Spießgesellen ein hartes Regiment.

**23.20 Nachrichten**

■ ■ **2. Programm**

**16.25 Buddenbrooks**

Historischer Spielfilm in zwei Teilen nach Thomas Mann  
Mit Liselotte Pulver, Nadja Tiller, Hans-Jörg Felmy, Hanns Lothar u. a.

**18.00 Fußballländerspiel Österreich — CSSR**

**19.30 Die Wand**

Mit dem „Großen Preis der Stadt Trient“ ausgezeichnete Bergsteigerfilm.  
Regie: Lothar Brandler

**20.00 Die Galerie**

**20.15 Die Patrizier**

Zum 100. Geburtstag von Thomas Mann Einzelheiten aus seinem Leben und seinem Werk, gesammelt u. mitgeteilt von Reinhard Hoffmeister

**21.15 Zeit im Bild 2 mit Sport und Berichten von der Österreichrundfahrt und vom Sportpressefest**

**21.45 Die Fragen des Christen**







kunft) Harald Hainz und Walter Gerold hervor.

Am kommenden Sonntag empfängt der SV Landeck als vorletzten Gegner (letztes Heimspiel) den IAC. In diesem Spiel sollten alle theoretisch noch bestehenden Abstiegsfragen bereinigt werden und wir bitten das Landecker Publikum unsere Mannschaft in diesem Spiel besonders anzufeuern.

### SVL Jun. - Kufstein Jun. 1:4 (1:1)

Die Landecker Junioren, die schon nach dem Tiroler Meistertitel griffen, mußten sich, allerdings ersatzgeschwächt, geschlagen geben. Die Junioren konnten an diesem Tag keine Form einfach nicht finden und die Gäste gewannen das Spiel verdient. Beste Landecker: Redolphi und Marth.

### Weitere Spiele:

SV Stanzach II - SV Landeck II 2:0

SV Haiming Sch. - SV Landeck Sch. 2:3

SV Landeck Knaben - SV Fließ Kn. 13:0

### Sturm Villach -

SV Zams Jun. (1:0) 2:0

Die Spielpause zu Pfingsten benützten die Junioren des SV Zams zu einem Ausflug nach Kärnten und verbanden diese Reise mit einem Freundschaftsspiel gegen die Juniorenelf von Sturm Villach. Dank ihrer hervorragenden Kondition verkrafteten die Burschen wohl die sechsstündige Busfahrt, gegen die körperliche Überlegenheit der Gastgeber, welche sich mit sechs Spielern ihrer Kampfmannschaft verstärkt hatten, mußten die wacker kämpfenden Zammer den Kürzeren ziehen. Als sich auch noch Fink verletzte, setzten sich die routinierten und harten Gastgeber aus Villach durch und siegten letztlich verdient. Etwas unverständlich die harte Gangart der Kärntner in diesem Freundschaftstreffen gegen so junge, vielversprechende Spieler wie Fraidl, Nimmervoll, Klotz, Raich, Doubek und Raggl.

Für die jungen Spieler, die sich diesen Ausflug teils selbst finanzierten, war es ein schönes Erlebnis und sollte dazu beitragen, die Kameradschaft unter dem hoffnungsvollen Zammer Fußballnachwuchs zu vertiefen. Herrn Doubek als Reiseleiter und Betreuer der Juniorenmannschaft soll an dieser Stelle gedankt werden für seine Umsicht und seine unermüdliche Arbeit als Platzwart. Herzlichen Dank auch den Gönnern unter der Zammer Geschäftswelt, welche diese Reise durch ihre Spenden ermöglichte.

### Der Spielmacher des ASV Elementar - Schrott Rudolf

Mit seinen 25 Jahren zählt er zu den Routiniers im ASV-Team der ausklingenden Saison 74/75. Vor 5 Jahren holte er sich in der Kampfmannschaft seines Stammklubs SV Gebietsligaerfahrung. 1972 zum ASV transferiert, ertrug er mit stoischer Gelassenheit die beiden Krisenjahre seines neuen

Vereines. Er kann am Ball fast alles und manch einen seiner harten Distanzschüsse sahen die gegnerischen Torhüter zu spät. Beim 1:0 Sieg in Nassereith gegen den Aufstiegsfavoriten erzielte er den Siegestreffer, weitere wichtige Tore schoß er in Scharnitz und Roppen.

Die sportliche Einstellung des ASV-Mittelfeldregisseurs ist vorbildlich und keiner der Mannschaftskameraden hat den Rudolf je schimpfen oder streiten gesehen. Im Zivilberuf ist er als Postbediensteter bei der Autobusgarage in Bruggen beschäftigt und es war ein besonderer Glücksgriff des Postgaragenchefs Fritz Albert, als er den Rudolf Schrott zu den Arbeiterfußballern holte. Der Aufschwung des ASV ist untrennbar mit der steilen Leistungskurve des Technikers und Kämpfers verbunden — mit dem Leistungswillen und der ruhigen, besonnenen Art unseres Spielmachers — Rudolf Schrott.

### ESV Hatting -

ASV Elementar 1:2 (1:0)

SR Höpoldseder - 100 Zuschauer

Tore: 1:0 (15.) 1:1 Mungenast Bernhard (Elfer 51.) Tripp 1:2 (62.).

Nun ist der Meistertitel des ASV in der 1. Klasse West Tatsache geworden. Wir freuen uns, in der neuen Saison in einer Klasse mit alten Fußballpionieren wie FC Vils, SV Haiming und SV Telfs spielen zu dürfen. Ob auch der SV Zams zu unseren Gegnern zählen wird, steht zur Stunde noch nicht fest.

Der Gastgeber Hatting, zum Saisonausklang mit argen Besetzungsschwierigkeiten belastet, kam trotz drückender ASV-Feldüberlegenheit zum Führungstor in der 15. Min. Auch in der Folge überschritt die Heimelf nur sporadisch die eigene Hälfte.

In der 51. Min. zeigte SR Höpoldseder, frisch importiert aus Oberösterreich, ein Handvergehen im Hatting-Strafraum an: Elfer und Ausgleich durch Mungenast Bernhard. Es war, als ob man ein brennendes Zündholz in ein Pulverfaß gehalten hätte — die Hattinger Spieler verloren die Nerven und man fühlte sich in den restlichen 39 Minuten zu den Freistilringern am Wiener Heumarkt versetzt — offene Tätlichkeiten, wüste Drohungen, versteckte Fouls in bunter Folge, dazu tobende Fanatiker am Spielfeldrand. Der von der rauhen Oberländerluft überraschte Schiedsrichter verteilte sechs gelbe und ein rotes Kärtchen (2 mal gelb für ASV — der Rest für ESV Hatting) und erreichte mit Mühe ungeschoren mit seinem PKW die Ausfahrtsstraße Richtung Innsbruck. Jedenfalls ein abwechslungsreiches Debut für das neue Mitglied des Tiroler Schiedsrichterkollegiums. Inmitten der Catchereinlagen markierte in der 62. Min. der ASV-Flügel Tripp mit herrlichem Kopfball, nach Zuspiel von Schöpf, den knappen ASV-Sieg. Der neue Meister hatte in den beiden Abwehrreihen Marth und Mungenast Bruno, dem Mittelfeldspieler

Lenfeld und in Kapitän Mungenast Bernhard (der in Hatting einiges einsteckte) die herausragenden Spieler.

### Elbigenalp Jgd. - ASV Jgd. 4:2

Am Samstag, den 31. Mai empfängt der ASV im letzten Heimspiel der Saison die TS Stams (Herbstpartie 3:3)

### SK Telfs - SV Zams (2:0) 2:1

SR Dr. Hager

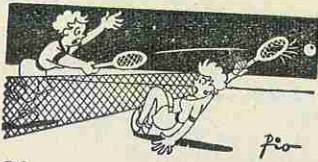
Beide Mannschaften benötigten dringend Punkte, das ließ ein spannendes Spiel erwarten. Telfs wollte sich endgültig aus der Abstiegszone absetzen, für Zams war die Motivation größer: mit einem Punkteerfolg hätte man die Chance, den Titel aus eigener Kraft zu erringen, gewahrt. Die Gäste aus Zams griffen von Beginn an stürmisch an und es sah gar nicht nach einem Erfolg der Telfser aus. Ein herrlicher Freistoß von Pauli wurde vom gut disponierten Torwart der Gastgeber pariert, Moser knallte darüber und zahlreiche Schüsse fanden einfach den Weg nicht ins Netz. Auf der anderen Seite ging die größte Gefahr vom Mittelfeld mit Eder und Stöckl, zwei routinierten Hauden aus Innsbruck, aus. Besonders Eder war immer wieder mit seinen Schüssen aus der zweiten Welle eminent gefährlich. Beide Tore der Gastgeber in der 10. und 30. Min.

### Vom 11. bis 20. Juli 1975 MUSIK- und FEUERWEHRFEST in Landeck

fielen nicht aus herausgespielten Chancen. Beim ersten Tor übersah der ansonsten ausgezeichnete amtierende SR. Dr. Hager ein Foul am Zammer Tormann. Als Hammerle Hermann wieder durch seine alte Verletzung ausfiel, wurde das gefährliche Tandem Pauli-Hammerle H. zerrissen und Zams somit der besten Waffe beraubt. Die Gäste konnten den Schock auch nach Seitenwechsel nicht abschütteln, ihr Spiel wirkte verkrampt und zusammenhanglos. Die Telfser entnervten durch ihr hartes Forchecking die Spielmacher der Zammer und deckten Schwächen der Gästeverteidigung schonungslos auf. Das 3:0 für Telfs lag jetzt eher in der Luft als der Anschlußtreffer für Zams. Die größte Chance der Telfser, einen Elfmeter, machte Siegele Helmut in glänzender Manier zunichte. Die Schlußoffensive der Zammer erfolgte zu spät, zu spät fiel auch der Anschlußtreffer durch den aufgerückten Vorstopper Hammerl Walter wenige Minuten vor Spielende. Es blieb nur mehr bei dieser Verschönerung des Resultates.

Der SV Zams erwartet am kommenden Sonntag den SC Thaur. Es wird das letzte Heimspiel der Saison sein und die Spieler werden sicher bemüht sein, sich mit einer guten Vorstellung für diese Saison vom treuen Anhang zu verabschieden.  
SV Zams: Siegele, Schwaninger, Schultus, Hamerl Walter, Oberprantacher, Pauli, Krismer, Marth, Hammerle Hermann (Mungenast, Fink, Moser (Vallaster).





## Sieg und Niederlage für den TC Landeck

In der 2. Runde der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft konnten beide Mannschaften des TCL am letzten Sonntag bedeutend besser abschneiden.

TCL I mußte sich gegen TC Hall I mit 7:4 geschlagen geben, bei etwas mehr Glück hätte es ohne weiteres zu einem knappen Sieg reichen können. Die Siege erreichten im Einzel H. Pesjak und E. Gurschler, im Doppel Dittrich/Böhme und Pesjak/Gurschler.

**Ergebnisse:** Einzel: Dittrich:Winkler 3:6/4:6, Gurschler:Hoskowitz 7:5/6:1, Böhme:Putzker 2:6/4:6, Pesjak:Bernhard 7:5/6:3, Raggl:Witting B. 6:1/6:7/4:6. **Jugend:** Zanon M.:Witting 2:6/0:6. **Doppel:** Dittrich/Böhme:Witting B./Putzker 6:3/5:7/4:6, Pesjak/Gurschler:Hoskowitz/Bernhard 5:7/7:6/1:6, Raggl/Zanon M.:Witting/Winkler 0:6/4:6, Dittrich/Böhme:Hoskowitz/Bernhard 6:4/6:1, Pesjak/Gurschler:Putzker/Witting B. 6:3/6:4.

Einen erfreulichen Sieg erkämpfte die 2. Mannschaft des TCL auswärts gegen Silz/Mötz I mit 4:5 in der Aufstellung S. Schuler, K. Graber, J. Somadossi, N. Zanon,

H. Putz, K. Lieglein und den Jugendlichen M. Jennwein und W. Zanon. Die Punkte erkämpften dabei K. Graber, J. Somadossi, K. Lieglein und M. Jennwein im Einzel, während im Doppel Schuler/Zanon M. siegreich blieben.

Das kommende Wochenende ist spielfrei, da in Wörgl die Tiroler Einzelmeisterschaften stattfinden.

## Fahrzeug schon jetzt zur Inspektion!

Das Fahrzeug schon jetzt zur Inspektion od. zur Werkstatt bringen, rät der ÖAMTC allen Urlaubern. Denn unmittelbar vor Antritt der großen Reise bleibt unter Umständen nicht mehr viel Zeit, um notwendige Reparaturen oder Servicearbeiten durchführen zu lassen.

Außerdem setzt nach den Erfahrungen des ÖAMTC unmittelbar vor Schluß ein regelrechter Ansturm auf die Prüfhallen und Werkstätten ein, sodaß es fraglich ist, ob das Fahrzeug zeitgerecht vor der Abreise fertig wird.

Die Kraftfahrer sollten bei den Urlaubs-vorbereitungen auch prüfen, ob es nicht zweckmäßig ist, eine möglicherweise bald fällige Begutachtung nach § 57 a KFG schon jetzt durchführen zu lassen.

Abgesehen von den reinen Servicearbeiten, wie zum Beispiel Einfüllen von Sommeröl, Einstellen von Zündung und Ver-

gaser, Austausch von Zündkerzen etc. erscheinen dem ÖAMTC besonders wichtig:

- Reifenkontrolle (der Abrieb in den Sommermonaten ist stärker, als man allgemein erwartet)
- Bremsprüfung
- Scheinwerfereinstellung und Lichtkontrolle
- Lenkungskontrolle

Für größere Auslandsreisen, vor allem in die Oststaaten, sollte man sich von der Werkstatt ein Servicepaket mitgeben lassen, da Ersatzteile oft nur schwer zu beschaffen sind. Unbedingt empfehlenswert ist das Mitführen einer Ersatz-Windschutzscheibe aus Plastik, die über den ÖAMTC angefordert werden kann: Sie nimmt zusammengerollt nur wenig Platz ein und bewahrt den Kraftfahrer davor, etwa durch Steinschlagschäden unnütz aufgehalten zu werden. Die Plastik-Windschutzscheibe ist durch Metallstäbe derart verstärkt, daß sogar die Scheibenwischer klaglos funktionieren

## Dr. Wolfgang Kopp

Facharzt für Zahnheilkunde

Ordination wegen Umbau

vom 2. 6. bis voraussichtlich 14. 7. geschlossen.

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Perjen

**Sonntag, 1. 6.:** 8.30 Uhr Messe f. Alois u. Elsa Geiger; 9.30 Uhr Messe f. Alois und Anna Hammerle; 10.30 Uhr Messe f. Maria Sniesko; 19.30 Uhr Messe f. Walter Wolf.

**Montag, 2. 6.:** 7.15 Uhr Messe f. Arthur Eberl (f. d. Pfarrfam 1. 6.); 8 Uhr Messe f. Pfarrer Röck.

**Dienstag, 3. 6.:** 7.15 Uhr Messe f. Anna Vogt; 8 Uhr Messe f. Wilhelmina u. Tobias Mader.

**Mittwoch, 4. 6.:** 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Hedwig Schuler; 8 Uhr Messe f. Benedikt Tripp; 19.30 Uhr Messe f. Paul Mrak.

**Donnerstag, 5. 6.:** 7.15 Uhr Messe f. Johanna Gosch; 8 Uhr Messe f. Josef Partoll; 9.30 Uhr Messe f. Friedolina Sprenger u. anschließend nächtl. Anbetung.

**Freitag, 6. 6.:** Herz-Jesu-Fest: 7.15 Uhr Messe f. Benedikt Neuraüter; 8 Uhr Messe Eltern u. Geschw. Krismer; 19.30 Uhr Messe f. d. Frieden.

**Samstag, 7. 6.:** Priester-Samstag! 7.15 Uhr Messe f. Karl u. Maria Singer; 8 Uhr Messe Franz u. Maria Jirka; 19.30 Uhr Messe Mons. Andreas Raggl.

## Gottesdienstordnung Landeck

**Sonntag, 1. 6.:** 9. Sonntag im Jahreskreis (Wahl des Pfarrgemeinderates) 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Krismer; 9 Uhr Amt f. Albert Gohm; 11 Uhr Kindermesse für Ludwig Tröber; 19.30 Uhr Abendmesse f. Herta u. Richard Jarosch.

**Montag, 2. 6.:** In der 9. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Johann Jungblut.

**Dienstag, 3. 6.:** Gedächtnis d. Hl. Märtyrer Karl Lwanga u. Gef. Uganda † 1887: 7 Uhr Messe f. Robert Schrott.

**Mittwoch, 4. 6.:** In der 9. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Familie Kircher.

**Donnerstag, 5. 6.:** Gedächtnis d. Hl. Bischof Bonifatius von Friesland † 754: 7 Uhr Messe f. Maria u. Engelbert Stenico; 19.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht (Hl. Stunde) mit nächtl. Anbetung.

**Freitag, 6. 6.:** Herz-Jesu-Fest: 7 Uhr Messe f. verst. Fam. Wille-Handle; 19.30 Uhr Abendmesse f. Cäzilia Huber geb. Felderer.

**Samstag, 7. 6.:** Maria am Samstag - Krankenversehngang: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Franz, Anna u. Heinrich Schrott.

**Sonntag, 8. 6.:** Herz-Jesu-Sonntag (10. Sonntag im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Lahno-Tibursky; 9 Uhr feierl. Prozession: Ulrichstraße-Brixnerstr.-Fischerstraße - vor der Hauptschule Gelöbnismesse (für Anna Koteschowitz); 11 Uhr keine Messe; 19.30 Uhr Abendmesse f. Emma Traxl.

**Anbetungsstunden:** 20 bis 21 Uhr Jugend; 21 bis 22 Uhr Herzog-Friedr.-Str., Burschweg, Kristille, Katlaun; 22 bis 23 Uhr Innstr., Knappenbühel; 23 bis 24 Uhr Malserstr., Jubiläumstr.; 24 bis 1 Uhr Maiseng.,

**Wer kein Mitleid im Herzen trägt, hat das schlimmste aller Herzleiden**

Marktplatz; 1 bis 2 Uhr Fischerstr.; 2 bis 3 Uhr Schulhauspl., Paschegasse, Schloßweg, Urtl; 3 bis 4 Uhr Ulrichstr.; 4 bis 5 Uhr Kreuzbühelg., A.-Hoferstr., Venetweg; 5 bis 6 Uhr Salurnerstr., Ödweg; 6 bis 7 Uhr Brixnerstraße.

## Gottesdienstordnung Bruggen

**Sonntag, 1. 6.:** 9. Sonntag im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Josef Walch; 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Franz Erhart (Jahresgedächtnis).



**Montag, 2. 6.:** 7.15 Uhr Messe f. Johann Schmiderer.

**Dienstag, 3. 6.:** Hl. Märtyrer von Uganda: 9.30 Uhr Jugendmesse für Hildegard Pfeifer.

**Mittwoch, 4. 6.:** 7.15 Uhr Messe f. verst. Tochter Walch.

**Donnerstag, 5. 6.:** Hl. Bischof Bonifatius: 17 Uhr Kindermesse für Peter und Emma Schweißgut.

**Freitag, 6. 5.:** Herz-Jesu-Fest; 19.30 Uhr feierl. Amt zu Ehren d. Hl. Herzens Jesu f. Adalbert Krismer; anschl. Aussetzung zur nächtl. Sühneanbetung.

**Samstag, 7. 6.:** Fest d. Unbefleckten Herzens Mariä: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe f. Josef u. Veronika Grießer; 17 Uhr Kinderrosenkrantz; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Hugo Kopp.

### Gottesdienstordnung Zams

**Sonntag, 1. 6.:** 9. Sonntag im Jahreskreis -  
2. Sonntag nach Pfingsten: 8.30 Uhr Jahres-  
amt f. Johann u. Amalia Thurner; 10.30  
Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr  
Segenandacht.

**Montag, 2. 6.:** Hl. Marcellinus u. Petrus,  
Märt.: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Ernst Per-  
lot.

**Dienstag, 3. 6.:** Hl. Karl Lwanga u. Ge-  
fährten, Märt.: 19.30 Uhr Jahresmesse f.  
Alois Mairhofer sen. u. jun.

**Mittwoch, 4. 6.:** In der 9. Woche im Jahres-  
kreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahres-  
messe f. Alois Winkler.

**Donnerstag, 5. 6.:** Hl. Bonifatius: 19.30 Uhr  
Jahresmesse f. Alois Vahrner u. hl. Stunde  
um Priester- u. Ordensberufe.

**Freitag, 6. 6.:** Hochfest Herz-Jesu - Pfarr-  
caritasopfer: 7.15 Uhr Schülermesse zu E.  
d. hlgt. Herzens Jesu.

**Samstag, 7. 6.:** Herz-Mariä-Fest - Prie-  
stersamstag: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Alois  
Visintheiner; 19.30 Uhr Vorabendmesse als  
Jahresamt f. Albert Zangerl.

**Sonntag, 8. 6.:** Herz-Jesu-Sonntag - Bun-  
desfest des Tiroler Volkes: 8.00 Uhr 2.  
Jahresamt f. Maria Gitterle u. Prozession  
wie zu Fronleichnam mit anschl. Bundeser-  
neuerung; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

### Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 1. Juni 1975, 10.30 Uhr

**Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)**  
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

**1. Juni 1975:**

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 20 27

**St. Anton-Pellneu:**

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

**Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen  
Gericht**

**1. Juni 1975:**

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Mon-

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

**1. Juni 1975:**

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 23 60

**Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen**  
Tiwaq-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10-42

**2. Juni 1975:**

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-  
gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver-  
waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14  
oder 24 03 - Für Verleger, Inhalt und In-  
seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold,  
Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag -  
Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl.  
8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 2.- (incl.  
8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck,  
Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck:  
Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

Suche

## Taxifahrer

für die Sommersaison.

**Autoreisen Edelbert Padöller**

Nauders, Ruf 05473 - 245

## Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern.  
Endlich können Sie wieder jede kör-  
perliche Arbeit ausführen und sogar  
Sport treiben. Ein großer Fortschritt -  
eine deutsche Wertarbeit - das

### Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen  
mit den leicht universell verstellbaren  
Pelotten. Wie eine feinfühlig Hand  
verschließt es die Bruchforte  
Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Fr. 6. 6. LANDECK 11.30-12.00 Uhr Drogerie Handle, Malserstraße 11

## Arbeitsamt Landeck, Tel. 2616-2617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenver-  
mittlung, Arbeitslosenversicherung, produktive Arbeits-  
platzförderung.

Suche ab Mitte Juni

**Halbtagsbeschäftigung** in Fremdenpension oder  
Haushalt. Frau Luise Hauser, Pians 40

SANITÄTSHAUS  
WERNER  
6700 BLUDENZ



Bahnhofstraße 15  
Telefon (05552) 29943

## Nachtstühle

Lieferung frei Haus

# LENFELD macht's möglich

## Möbel billiger u. Ratenzahlung ohne Zinsen

Einrichtungshaus am Autobusbahnhof, Malserstraße 49-51, Telefon 05442-2437



**Kaufe** guterhaltenen **Kohlenherd** mit  
Rechtsanschluß, Wasserschiffel

Breite ca. 97 cm

Tiefe ca. 63 cm

Höhe ca. 72 cm

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe wegen Geschäftsauffassung

**Kühlvitrine, Kühltruhe, Registrierkasse, Stellagen**

u. a.

Sturm Sophie, Landeck,  
Römerstraße 8

## Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Ablebens meines liebsten Gatten, unseres besten Vaters, Großvaters, Herrn

# Johann Ladner

danken wir allen, die für den Verstorbenen gebetet und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben. Besonders danken möchten wir Hw. H. Dekan Geistl. Rat Hans Aichner, Herrn Med.-Rat Dr. Hans Comodo für die liebevolle, langjährige Betreuung, den Ärzten, Schwestern und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams für die aufopferungsvolle Betreuung.

Nicht zuletzt aber gilt unser Dank auch der Musikkapelle und dem Kirchenchor für die letzten musikalischen Grüße, der Schützengilde, der freiwilligen Feuerwehr und der Abordnung der Schützenkompanie für das letzte Geleit.

Ihr Mitgefühl, ihre Wertschätzung waren uns Trost in diesen schweren Stunden.

In tiefer Trauer:

**Anna Ladner u. Kinder**

## Danksagung

Anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Herrn

# Josef Alois Probst

Altbürgermeister der Stadt Landeck

möchten wir auf diesem Wege allen danken, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben. Unser besonderer Dank gilt Herrn Medizinalrat Dr. Frieden für die ärztliche Betreuung, der Stadtgemeinde Landeck, der Stadtmusikkapelle, der Schützenkompanie, dem Alpenverein, dem Veteranenverein, den Kaiserjägern, dem Sängerbund, dem Kirchenchor und der Gerberinnung.

Für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden ein herzliches „Vergelts Gott“.

Landeck, am 27. Mai 1975.

**Die Trauerfamilien**



**Haustüre**

Guterhaltene **Haustüre** preisgünstig  
zu verkaufen Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Bauingenieurstudent** sucht Arbeit  
im Sommer Anfr.: Tel. 05442-2696

**Hotel Sonne - Landeck**

Verbringen Sie **einen gemütlichen Abend**  
auf unseren Kegelbahnen  
Reservierungen erbeten unter Telefon 05442-2519

**ZIMMER**

in Stadtzentrum oder näherer  
Umgebung gesucht  
Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Reinigungsfrau**

Saubere, ehrliche  
stundenweise von 18 - 22 Uhr gesucht

**perjak**

tel. 05442/3241

**Gerade jetzt — der richtige Weg**

Bauen auch Sie mit unseren Normprodukten

**ALU-FENSTER**  
**ALU-TÜREN**  
**ALU-ROLLTORE**  
**GARAGENKIPPTORE**  
**KELLERTÜREN**  
**BRANDSCHUTZTÜREN**  
**KELLERFENSTER**  
**WOHNRAUMTÜREN**  
kunststoffbeschichtet

(ähnlich Lärche)  
(ähnlich Teak)

preiswert

Kaufen auch Sie **Y** ab Werk!

STAHLBAU-ALU+  
KUNSTSTOFFWERK

**krismer**

Uferstraße 2—10, Telefon 05442-2811

**Fabriksverkauf - Kleiderwerk**

**STIGGER**

Haiming, Siedlungstraße, Telefon 05266/311

**Aus unserer eigenen Produktion:**

Damenhosen	220.—	289.—	306.—	323.—	371.—
Herrenhosen	250.—	293.—	314.—	339.—	398.—
Herren-Knike	<b>ab S 285.—</b>				

Damen- u. Herren-Jeans: aktuelle Qualität und Fußweite,  
hell und dunkelblau **S 198.—**

Kinder Jean-Hosen	von 138.— bis 198.—
Kinder Jean-Hosen	von 163.— bis 223.—
Kinder Trevira-Hosen	von 184.— bis 244.—
Kinder Trevira-Hosen	von 205.— bis 265.—
Kinder Trevira-Hosen	von 215.— bis 275.—
Kinder Jeananzug	von 308.— bis 398.—
Kinder Jeananzug	von 375.— bis 435.—

Herren- und Kinder-Short's **ab S 60.—**

Außerdem ganzjährige Sonderposten —

Kinderhosen, Ia-Qualität **S 110.—**

T-Shirt **ab S 49.—**

Herren-Sommerwesten **ab S 110.—**

Eventuelle Änderungen werden selbstverständlich kostenlos durchgeführt.

**Außerdem:**

Französische Damenblusen **S 135.—**

Damen-Pulli, Ia-Qualität, aktuelle Farben **S 98.—**

Herren-Hemden, moderner Kragen, failliert, uni, karo, Modestreifen **S 98.—**

Kinder-Pullover, große Auswahl **S 67.—**

**Ab sofort erhalten Sie bei uns für jeden Einkauf**

um S 500.—	ein Paar Socken oder einen Gürtel GRATIS
um S 1000.—	eine Krawatte oder 1 Doppelpackung Damenstrumpfhosen GRATIS
von S 1500.—	eine Bluse oder eine Hose vom Extraständer GRATIS

**ewald HOPPERGER**

Haiming, Siedlungstr., Tel. 05266/326

**Sonderangebote für Fleisch + Wurst**

	Engroß- einkauf	+ 8% MWSt.	Incl. MWSt.	Ihr Ersparnis gegenüber Detailverkauf
Schweins-Schlögl abgezogen	p. kg	46.—	3.68	46.— <b>14.00</b>
Schweins-Stelze, hintere	p. kg	26.—	2.08	28.08 <b>9.90</b>
Rindspöckel-Zungen	p. kg	50.—	4.—	54.— <b>12.—</b>
Schweinskopfwurst (Welser)	p. kg	35.—	2.80	37.80 <b>12.20</b>
Champignon Ia	p. kg	21.—	1.68	22.68 <b>12.30</b>

**Beachten Sie unsere  
jeweiligen Tagesangebote!**

Beim Einkauf von S 1000.—  
erhalten Sie eine JAUSE  
und ca. 1 kg MARKKNOCHEN

**GRATIS**



**Jeden Samstag**  
MUSIK - TANZ und UNTERHALTUNG  
**im Hotel Sonne, Landeck**

Suche ab sofort

## Zahlkellnerin

für neu eröffnetes Lokal.

**GASTHOF GEMSE - PRUTZ**  
Tel. 05472-204

GASTHOF HIRSCHENKLAUSE, JERZENS sucht  
**Serviermädchen**  
ohne Inkasso. Lohn nach Vereinbarung. Tel. 05414-291

## TIGOL-Original Schweden-Holzschutz

- Eine moderne, dekorative Holzimprägnierung für außen;
- tief eindringend - feuchtigkeitsregulierend - licht- u. wetterfest
- Verlässlicher Schutz gegen **Bläue, Schimmelpilz, Fäulnis** u.
- **Schwamm, Holzwurm** u. anderen Insekten.

**Frühjahrsangebot:** 1 kg Dose S 54.—  
3 kg Dose S 158.—

Beratung- u. Verkauf **Drogerie O. Müllauer** Zams, Tel. 05442-2718



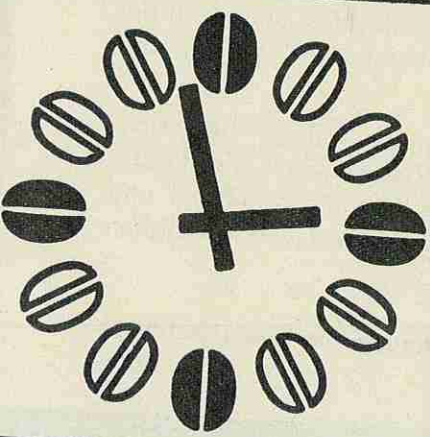
**veneteseilbahn**

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

# Sommerbetrieb durchgehend

ab 29. Mai bis 26. Oktober 1975



# immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!



**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn

**Johann Jäger**

zugingen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Unser besonderer Dank gilt H. H. Pfarrer P. Philipp, für den liebevollen seelsorglichen Beistand und H. H. Superior, Herrn Dr. Stettner für die langjährige Betreuung, ebenso Herrn Dr. Czerny, sowie allen, die am Seelenrosenkranz und bei der Beerdigung teilgenommen haben.

Für die Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlich.

**Ida Jäger mit Kinder**

**Das Krankenhaus St. Vinzenz Zams**

sucht zum sofortigen Eintritt

**1 Köchin**

(Ganzjahresstelle) mit einschlägiger Praxis

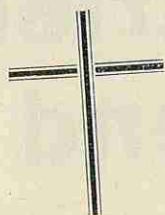
sowie

**3 med. tech. Assistentinnen**

für unser modern eingerichtetes Labor.

Interessenten werden eingeladen ihre schriftliche oder persönliche Bewerbung an die Verwaltung des Krankenhauses St. Vinzenz, 6511 Zams, zu richten.

Der Verwalter: **Kreuzer**



Anlässlich des schmerzlichen Heimanges unserer lieben Schwester

**Maria Anna Knabl**

fühlen wir uns außerstande, jedem einzelnen unseren wärmsten Dank auszusprechen. Ganz besonders danken wir von Herzen unserem Hochw. Herrn Pfarrer Hubert Rietzler für den ganz besonders raschen geistlichen Beistand mit den Tröstungen der heiligen Religion.

Unser besonderer Dank gilt auch dem Herrn Dr. Karl Koller für die langjährige, sorgfältige ärztl. Betreuung.

Wir danken auch dem Herrn Med.-Rat Dr. Karl Enser für seine Hilfsbereitschaft. Ein herzliches Vergelts Gott dem Hochw. Herrn Pfarrer Hubert Rietzler für die Führung des Konduktes, aber auch der Organistin Martha Schütz sei ein herzliches Vergelts Gott gesagt für die feierliche Gestaltung des Requiems.

Allen jenen Nachbarn, die uns jetzt und schon viele Jahre in schweren Stunden, hilfreich beigestanden, sagen wir auch herzlich „Vergelts Gott“. Wir sagen auch recht herzlich „Vergelts Gott“ allen für das viele Gebet, während des Tages, und den zahlreichen Besuchen bei den Abendrosenkränzen und bei der Beerdigung. Auch recht herzlich „Vergelts Gott“, für die vielen mündlichen und schriftlichen Beileid und für die vielen Messespenden und Blumen.

Allen nochmals tausendmal Vergelts Gott.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Urgen



# Vergeßt Euren Vater nicht!

## Vatertag am 8. Juni

Ehefrauen, Söhne, Töchter denkt auch an Vater. Besonders am 8. Juni. Ein Mann wie er, verdient auch ein Geschenk oder kleine Aufmerksamkeit. Er freut sich darüber. Deshalb zeigen wir in unseren Vatertagsschaufenstern Geschenkvorschlage. Vielleicht hilft es Euch? Wie wars mit folgenden Geschenkideen:

**Herren-Hemden** von sportlich bis elegant in allen Preislagen ab S 89.—

**Polohemden** aus pflegeleichtem Jersey, ideal für den Sommer oder

**T-Shirts** in den Sommerfarben 75. Wie wars mit

**Herrenpullover** in klassischen Schnitten oder sportlichem Nicky für den noch jungen Vater schon ab S 279.—

Dazu **Herrenhosen** in schönen Farbnuancen von hellgrau über grün bis zum eleganten schwarz mit toller Paform.

**Praktische Freizeitanzuge** in beige oder jeansblau oder in Blazerfacon

Anzüge komplett schon ab S 890.—

Ein beliebtes Geschenk für die Väter sind

**Sommerpyjamas** mit kurzer Hose in Baumwolljersey schon ab S 179.—

sowie modisch bedruckte **Herrenwasche**. Auch unser Badeprogramm ist ein beliebter Geschenkartikel:

**Badehosen, Bademäntel, Bade- und Handtücher** (Ton in Ton).

Begehrte Zusatzgeschenke sind **Krawatten, Leder-gürtel, Socken, Taschentücher** mit Monogramm in Geschenkpackung.

Für die Autofans unter den Vätern empfiehlt sich eine

**Autodecke** in flotter Musterung mit Fransen

schon ab S 278.—

Alle diese Geschenkvorschlage zeigen wir in den neuen Schaufenstern. Schaut Euch das an! Und wie gesagt: Ihre Firma

**textilcenter westtirol  
abteilung mannermode**

## Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenerkrankungen

vom 1. - 15. Juni

# keine Ordination

## marohl-Rolläden

In Schonwies, Starkenbach, Zams und Landeck, Prutz und weiteren Gemeinden sehen Sie unsere Aluminium-Rolläden montiert — seit Jahren und jedes Jahr werden es einige mehr. Gibt es mehr Beweise für die Zufriedenheit unserer vielen Kunden. marohl-Aluminium-Rolläden für den nachträglichen Anbau gibt es mit und ohne Luftschlitze, mit Ausstellern mit Einbruchsicherungen in 10 verschiedenen Farben, mit grauen, braunen und eloxierten Kästen und Schienen — für jeden Zweck. marohl-Rolläden sind klapperfrei, larmsicher, sparen Heizkosten und bieten erhöheten Einbruchschutz. Bevor Sie irgenwo kaufen — lassen Sie sich von uns eine Offerte machen. Bedenken Sie immer, beim Erzeuger kauft man am besten und unser Service ist schnell zur Stelle. Seit Jahren bewährt — die meisten Montagen — die größte Auswahl — günstige Preise und kulante Bedingungen. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

**marohl-Rolläden, Werksniederlassung Innsbruck, im DEZ-Einkaufszentrum - Telefon (05222) 43311/54**



Verkaufe  
guterhaltene

# Honda SS 50

Adresse in der Verwaltung des Blattes

## Lichtspiele Landeck

### Verdammt in alle Ewigkeit

Dramatische Begegnungen unter Männern, die einem gnadenlosen Schicksal ausgeliefert sind. Burt Lancaster, Montgomery Cliff, Deborah Kerr u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Samstag, 31. Mai 1975

19.45 Uhr

### Kwan Fu — Bande der Tigerkrallen

China präsentiert uns hier die Kunst der waffenlosen Selbstverteidigung mit Schauspielern von unerhörter Ausstrahlung. Hiu Sinklang u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Sonntag, 1. Juni 1975

19.45 Uhr

### Mädchen in der Rückenlage

Ein großartig gespielter Sexfilm über ein Karrieremädchen. Mit dem bekannten Schauspieler Stuart Lancaster. ab vollend. 17. Lebensj.

Mittwoch, 4. Juni 1975

19.45 Uhr

### Otto, der Pflaumenpflücker

Das ist bestimmt die frechste Sex-Komödie, die seit langem aus Frankreich zu uns gekommen ist. Mit: Malisa Longo, Gely Genca u. a. ab vollend. 17. Lebensj.

Donnerstag, 5. Juni 1975

19.45 Uhr

Vorverkauf ab 19.00 Uhr

## Zimmer o. d. Garconniere

Großes im Raum Landeck-Zams von berufstätigem Mann zu mieten gesucht.

Tel. Anfrage unter 5422 od. an die Verwaltung des Blattes

## Spar disco markt

Malserstraße 31, LANDECK

sucht eine

# 1/2 tags-Kraft

für Juni, Juli, August, September

Telefon 2805

## Kaufhaus Grisseemann — Zams

3 kg Champagneräpfel	S 19.80
3 kg Kaltereräpfel	S 19.80
3 kg Goldendelizius	S 22.90

Solange der Vorrat reicht

# Hallenbad Zams

Ab sofort wird in meinem Hallenbad bis auf Widerruf ein

## einheitlicher Eintrittspreis

(Sommerpreis) eingeführt.

Einzelkarte S 25.— 10-er Block S 200.—

Diese Preise haben auch für ausländische Gäste Gültigkeit.

Öffnungszeiten wie bisher:

Hallenbad	10-22 Uhr
Sauna	13-22 Uhr
Gastlokale	10-24 Uhr

Auf Ihren regen Besuch freut sich

*Erwin Bouwier*



# Zumtobel Kaffee

Gästemischung - Exquisit, Gästemischung - Spezial  
Die Frühstücksmischungen,

mit denen Sie  
Ihre Gäste  
verwöhnen.



Zumtobel Kaffee  
Gästemischung - Spezial  
das Kilo nur

**78,-**

Zumtobel Kaffee  
Gästemischung -  
das Kilo nur

**98,-**

Aromareich und besonders geschmackvoll. Die neuen Spitzensorten von Zumtobel Kaffee. Herrlich mild und von auserlesener Güte - Kaffee, der für strahlende Laune sorgt. Probieren Sie einmal die neuen Zumtobel Kaffee Gästemischungen „Exquisit“ und „Spezial“ in den wirtschaftlichen 1 kg-Vacuum-Packungen.

Erhältlich bei Ihrem

**A & O**

Kaufmann.



Suche ab sofort

# Zahlkellnerin

für neu eröffnetes Lokal.

**GASTHOF GEMSE - PRUTZ**  
Telefon 05472-204

**Gartenfreunde:** Noch mehr Erfolg für Ihr Hobby mit einem begehbaren Beckmann-Foliengewächshaus. Jetzt auch in Österreich ab S 3.515,— (Einführungspreise!) Verlangen Sie Prospekte: Gudula Kerber, 6060 Mils 253.

# Funkberater-Tausch-Aktion

vom 1. bis 30. Juni 1975

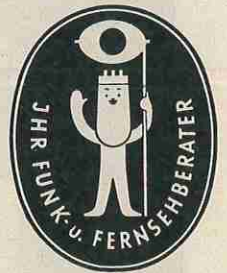
Beim Ankauf eines neuen **STAUBSAUGERS** oder **KLOPF-SAUGERS** zahlen wir für Ihren „ALTEN STAUBSAUGER“ bis

**Schilling 500.—**

Ihr Funkberater immer voraus!

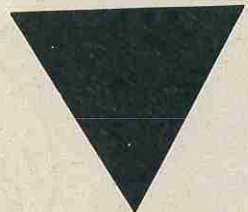
## R. Fimberger

Landeck, Telefon 05442-2513-2638



# A & O MARKT

## Landeck - Bruggen



Am Freitag, dem 30. Mai 1975, findet in unserem Garten (hinter dem Geschäft) ein

# Bierfest

mit Musik statt.

Auf Ihren Besuch freut sich

**A & O**

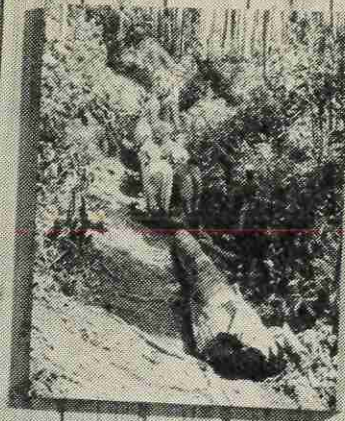
1 Glas Bier

1 Paar  
Frankfurter mit  
Brot**S 10.—****SONDER-  
AKTION:**1 Kiste  
Fohrenburger  
**S 92.—**1 Kiste  
Adambräu  
**S 82.—**

+ Pfand



# Wir liefern Qualität im Wohnbereich



Denn Qualität geht uns über alles. Das macht uns zu Ihrem  
verlässlichen Partner.

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Lieferprogramm:  
Türen, Fensterbänke, Span-, Faser-, Kunststoffplatten, Täfer,  
Furniere, dekorative Wand- und Deckenverkleidungen.

Besuchen Sie unseren Schauraum in Bludenz.

Wir sind immer für Sie da. Wir, die Problemlöser.

Tischlerbedarf  
6700 Bludenz  
Telefon 055 52 / 32 05

# Tschabrun



**Möbel  
Deisen-  
berger**

# Die Häuser mit eigener Erzeugung.

## SONDERANGEBOT:

### ● **WOHNWAND:**

280 cm breit, in 2 Ausführungen lieferbar, Fronten und Korpus in weiß oder Fronten in Eiche natur, Korpus weiß

**S 7990.—**

### ● **ECHTE LEDERGARNITUR:**

Bestehend aus: 1 Sofa 3-sitzig, 2 Fauteuils - Gestell Eiche massiv, rustikal gebeizt

**S 17100.—**

### ● **SCHLAFZIMMER:**

Korpus weiß, Fronten Eiche natur, mit 4-trg. Hochschrank, Bettenüberbau mit Beleuchtung und Spiegelaufsatzschrank komplett

**S 9990.—**

**Gute Möbel  
müssen nicht  
teuer sein.**

Innsbruck  
Haller Straße  
Einfahrt Rum  
Zams  
Zell am See